Erſtes Blatt. — Nr. 523.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 6. November 1896.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutſchland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutſchland.

○ **Berlin**, 5. November. Im Sommer 1894 veröffentlichte der „Reichsanzeiger" zwei Entwürfe, welche ſich auf die Unfallverſicherung bezogen. Der eine war eine Novelle zu den Unfallverſicherungsgeſetzen, der andere wollte die Unfallverſicherung auf das Handwerk und das Handelsgewerbe ausdehnen. Obſchon namentlich im Handwerk bis dahin gewünſcht worden war, der Unfallverſicherungspflicht unterworfen zu werden, um beim Bezuge von Arbeitskräften gegen die Konkurrenz des Großgewerbes aufkommen zu können, fand doch der Ausdehnungsentwurf in den Intereſſentenkreiſen keine Sympathie, und namentlich der Einwand, daß keine Erhebung über die Unfallgefahr der in die Verſicherung einzubeziehenden Berufszweige veranſtaltet war, verdiente Beachtung. Man hat denn auch in Regierungskreiſen dieſe Vorlage aufgeſchoben. Da auch keine Anſtalten getroffen werden, um Zahlen zur Beurtheilung der Höhe der Unfallgefahr des Handwerks und des Handelsgewerbes zu gewinnen und daran feſtzuſtellen, wie hohes Intereſſe dieſe Berufszweige an der Einbeziehung in die Unfallverſicherung haben, ſo iſt zu ſchließen, daß der Aufſchub auf längere Zeit erfolgt iſt, jedenfalls ſo lange, bis erſt die Handwerksorganiſationsfrage ihre vollſtändige Erledigung gefunden hat. Nur die gleichfalls in jener Vorlage erwähnte Seefiſcherei wird eine beſondere Behandlung bezüglich der Unfallverſicherung erfahren. Dagegen hat man an der Novelle zu den Unfallverſicherungsgeſetzen in der Zwiſchenzeit fortgearbeitet. Es haben recht viele aus der Mitte der Praxis aufgeſtellte Wünſche auch Berückſichtigung erfahren können. Wenn bisher jedoch aus Regierungskreiſen nicht ſo großer Werth auf eine ſchleunige Erledigung der Vorlage gelegt wurde, ſo war dafür einmal der Grund maßgebend, daß aus einem großen Kreiſe der Induſtrie die Reform der Unfallverſicherung in ihren Einzelheiten nicht als gar zu dringlich bezeichnet wurde und ſodann der, daß eine Reviſion der Invaliditäts- und Altersverſicherung als nothwendiger angeſehen werden mußte. Die Arbeiten an der Novelle zu den Unfallverſicherungsgeſetzen ſind ziemlich abgeſchloſſen. Wenn die Novelle trotzdem nicht in nächſter Zeit zur Verhandlung in den geſetzgebenden Körperſchaften des Reichs geſtellt wird, ſo iſt dies daraus zu erklären, daß der Reichstag nicht in einer und derſelben Tagung mit zwei großen auf die Arbeiterverſicherung bezüglichen Novellen belaſtet werden ſoll.

— Die während der letzten Monate ſtattgehabte Goldausfuhr aus Europa nach Amerika ſucht die bimetalliſtiſche Agitation für ihre Zwecke nach Kräften auszunützen. Nach ihrer Darſtellung hat der Rückfluß des Goldes nach Amerika einen höchſt bedrohlichen Umfang angenommen, ein verzweifelter Kampf gegen denſelben durch Diskont-Erhöhungen ſeitens der europäiſchen Zentralbanken ſei die Folge geweſen und werde vorausſichtlich in geſteigertem Maße fortdauern. Das ſind in jeder Hinſicht Uebertreibungen, wie ſie freilich zum unentbehrlichen Handwerkszeug der bimetalliſtiſchen Agitation gehören. Der eingetretene Goldabfluß nach den Vereinigten Staaten iſt in der Hauptſache durch zwei Umſtände veranlaßt, welche außerordentlicher Art ſind und ausnahmsweiſe zuſammentreffen: Die politiſche Lage in der Union und die ungewöhnlich frühzeitigen, ſtarken Verladungen von Getreide und Baumwolle nach Europa. Die für die Wahl Bryan's in Scene geſetzte Wahlbewegung hat zeitweilig eine immer mehr um ſich greifende Beſorgniß vor einer Geldverſchlechterung hervorgerufen; nicht nur in der Bank- und Finanzwelt, ſondern auch in weiteren Kreiſen des Handels und der Induſtrie, ja des größeren Publikums hat man ſich noch für alle Eventualitäten mit Gold verſorgen wollen, ſo daß ſchließlich Gold in Newyork mit 1/2 Prozent Prämie bezahlt wurde. Zu dieſem den internationalen Geldmarkt beeinfluſſenden Faktor trat ein Aufſchwung der Verſchiffungen von Getreide, wie er ſo frühzeitig kaum je zuvor ſtattgefunden hat. Die Nachrichten über die mangelhaften Ernten in Indien und Auſtralien ſowie über die geringen Vorräthe in England veranlaßten eine Hauſſebewegung, in der Europa ſich durch ſtarke Ankäufe zu ſichern ſuchte, die ſo umfangreiche Verſendungen nach Europa zur Folge hatte, daß auch die Getreidefrachten ſchnell in die Höhe gingen. Man muß ſich auch erinnern, daß zur Verhütung eines neuen Goldabfluſſes aus Amerika vor einiger Zeit eine Gruppe von Bankhäuſern in Newyork zuſammentrat, welche ſelbſt mit Opfern den Wechſelkours auf Europa unter dem Goldpunkt zu halten verabredeten.

Iſt ſomit die jüngſte Goldausfuhr aus beſonderen politiſchen und wirthſchaftlichen Umſtänden zu erklären, ſo liegt auch in ihrem Umfange und in ihren jetzt überſehbaren Folgen kein Grund zu ernſtlichen Befürchtungen. Nicht zum erſten Male, ſondern wiederholt haben ſehr ſtarke Getreideverſchiffungen von Amerika nach Europa vorübergehend einen Goldabfluß von hier nach drüben herbeigeführt, der Vorgang hat ſich diesmal nur etwas zeitiger als ſonſt abgeſpielt. Was den Umfang des Goldabfluſſes anlangt, ſo ſind in den Monaten Auguſt und September ungefähr 4 1/2 Millionen £ nach Amerika gegangen, im Oktober wird dieſe Zahl noch etwas überſchritten worden ſein. Das ſind gegenüber dem Goldbeſtande der europäiſchen Banken von 280 Millionen £ am 15. Oktober d. J. jedenfalls keine erſchreckenden Ziffern. Die Diskonterhöhungen über welche die bimetalliſtiſche Preſſe ſo lauten Lärm ſchlägt, beſtehen im Grunde darin, daß die Bank von England ihren Diskont ſeit Wochenfriſt um ein Prozent, von drei auf vier Prozent, hinaufgeſetzt hat. Nur in dieſem Falle kann von einer direkten Einwirkung des Goldabfluſſes die Rede ſein, denn nur von London ſind die Goldverſchiffungen erfolgt. Deutſchland iſt hierbei gar nicht in Anſpruch genommen, die beiden Diskonterhöhungen der Reichsbank finden in den außerordentlich geſteigerten Anſprüchen des Handels und der Induſtrie, die ein lebhafter Aufſchwung hervorgerufen hat, ihre hinreichende Erklärung.

Auch in dieſem Falle, wie in ſo vielen früheren Fällen, wird der bimetalliſtiſchen Agitation ihr Geſchäft des Gruſeligmachens am gründlichſten verdorben durch eine Darlegung der Urſachen und des Zuſammenhangs der wirthſchaftlichen Vorgänge.

— Bei den jüngſten Berathungen des deutſchen Handelstages über den Entwurf eines neuen Handelsgeſetzbuches iſt namentlich mit großer Entſchiedenheit und Einſtimmigkeit Widerſpruch dagegen erhoben worden, daß der Staatsbehörde, alſo dem Staatsanwalt, das Recht eingeräumt werden ſolle, in das Handelsregiſter eingetragene Beſchlüſſe der Generalverſammlung von Aktiengeſellſchaften dann im Wege der Klage und zeitlich unbeſchränkt anzufechten, wenn deren Inhalt Vorſchriften des Geſetzes verletzt, die nicht nur im Intereſſe der vorhandenen Aktionäre, ſondern im öffentlichen Intereſſe gegeben ſind. Der Handelstag erklärte dem gegenüber, daß er in dieſem neuen Rechtsgrundſatz ein Moment der Unſicherheit und Bevormundung für das Aktienweſen erblicke, das im Intereſſe des geſamten Handels für bedenklich erachtet werden müſſe, und er bat deshalb, die betreffende Beſtimmung zu ſtreichen. Jetzt liegt der Wortlaut der Ausführungen vor, die zur Begründung dieſes Beſchluſſes der beſtellte Referent Juſtizrath Dr. Rieſſer-Berlin vorgetragen hat. Sie ſind unſeres Erachtens ſo zwingender Natur, daß wir bei der Wichtigkeit dieſer Frage nur dringend wünſchen können, daß ſie im Reichsjuſtizamt und im Bundesrath bei der jetzigen endgültigen Feſtſetzung des Entwurfs volle Berückſichtigung finden möchten. Dr. Rieſſer hebt ganz richtig hervor, daß die jetzige Faſſung einen traurigen Triumph der angeblichen Nothwendigkeit juriſtiſcher Konſtruktion über die innere Nothwendigkeit und die Bedürfniſſe des Verkehrs bildet. Schon jetzt hat der Regiſterrichter, alſo eine Staatsbehörde, die Eintragung von Beſchlüſſen zu verſagen, die zwingenden und im öffentlichen Intereſſe gegebenen Vorſchriften des Geſetzes zuwiderlaufen. Hat der Regiſterrichter bisher nicht genügend dieſe Prüfungspflicht erfüllt, ſo zwinge man ihn zu größerer Aufmerkſamkeit vor Eintragung des Beſchluſſes. Aber eine zweite Staatsbehörde, den Staatsanwalt, der für die Regel in Aktienrechtsfragen wenig Beſcheid wiſſen dürfte, daneben zur Ueberwachung hinzuſtellen, iſt um ſo zweckloſer, als bei Faſſung ungeſetzlicher Beſchlüſſe alle Geſellſchaftsorgane Dritten, insbeſondere den Geſellſchaftsgläubigern, haftbar werden, dieſe alſo ſelbſt das lebhafteſte Intereſſe und zudem die geſetzlich eingeräumte Möglichkeit haben, ſolche nichtigen, verſehentlich ins Handelsregiſter eingetragenen Beſchlüſſe wieder aus dem Regiſter herauszubringen. Es iſt umgekehrt aber durchaus begründet, daß Handel und Wandel geradezu ein Lebensintereſſe daran haben, daß einmal eingetragene Beſchlüſſe, namentlich ſolche von ſo großer Tragweite, wie diejenigen, die einer Eintragung bedürfen, unter keinen Umſtänden einer zeitlich unbegrenzten Anfechtung unterliegen können. Auch darin hat Juſtizrath Dr. Rieſſer unbedingt Recht, daß im größten Theile Deutſchlands ſchon die bloße Mittheilung von einem Einſchreiten des Staatsanwaltes, den man im Publikum doch meiſt nur in ſeiner amtlichen Stellung als öffentlichen Ankläger kennt und würdigt, eine ganz verderbliche Wirkung für die ganze Stellung der Geſellſchaft und den Kours ihrer Aktien ausüben müßte. Wir möchten daher nochmals dringend befürworten, daß die geſetzgebenden Körperſchaften dieſe Beſtimmung des jetzigen Entwurfs ausmerzen.

— Geſtern iſt hier die Fürſtin Mathilde Radziwill, geb. Gräfin Clary und Aldringen, im Alter von nahezu 91 Jahren geſtorben. Die Trauerfeier findet am Sonnabend, Vormittags 11 Uhr, in der St. Hedwigskirche ſtatt. Fürſtin Mathilde war die Mutter des Generaladjutanten Fürſten Anton Radziwill und am 13. Januar 1806 geboren. Ihre Schwägerin war die durch ihre große Schönheit bekannte Prinzeſſin Eliſe Radziwill, die in jugendlichem Alter im Jahre 1834 zu Freienwalde einem Bruſtleiden erlag. Am 4. Juni 1832 vermählte ſie ſich zu Teplitz im Schloſſe ihres Vaters, des Fürſten Karl Joſef von Clary und Aldringen, mit dem am 19. März 1797 geborenen und am 5. Auguſt 1870 verſtorbenen Fürſten Wilhelm Radziwill, an deſſen Seite ſie in das ehemalige Palais Radziwill, das jetzige Reichskanzleramt, ihren Einzug hielt. Vier Monate nach ihrer Hochzeit hatte ſich auch ihre Schweſter, Gräfin Leontine, geb. 1811, mit dem Fürſten Boguslaw, einem Bruder des Fürſten Anton Radziwill, vermählt. Beide Paare lebten lange Jahre in dem vom Vater gemeinſam ererbten Palais in der Wilhelmſtraße. Nach dem Tode des Fürſten (Fürſt Boguslaw ſtarb 1873) blieben die Wittwen noch zwei Jahre in dem Palais, bis es 1875 Erbtheilung halber an das deutſche Reich verkauft wurde. Nach dem Verkauf des Palais zogen die beiden fürſtlichen Wittwen nach dem Pariſer Platz 3, wo Fürſtin Leontine 1890 ſtarb. Fürſtin Mathilde hinterläßt drei Söhne und eine Tochter, dieſe die älteſte von den Geſchwiſtern, Prinzeſſin Mathilde, iſt mit dem Fürſten Hugo zu Windiſchgrätz vermählt. Der Kaiſer und die Kaiſerin haben ſofort nach Empfang der Todesbotſchaft ihr Beileid ausgedrückt.

— Das Befinden des Großherzogs von Baden beſſert ſich zwar langſam, aber ſtetig. Die Wundheilung iſt normal, die Nahrungsaufnahme und der Schlaf ſind befriedigend. Ueber die Entſtehung und den bisherigen Verlauf der Krankheit wird einem baieriſchen Blatte aus Baden-Baden geſchrieben:

„Der Großherzog war Mitte des vorigen Monats von der Inſel Mainau nach Schloß Baden übergeſiedelt, wo er alljährlich im Herbſte bis nach dem Geburtstage der Großherzogin (3. Dezember) Aufenthalt zu nehmen pflegt; wenige Tage darauf unterbrach er ſeinen Aufenthalt, um ſich zur Enthüllung des Kaiſerin Auguſta-Denkmals nach Koblenz und von dort zum Beſuche nach Neuwied zu begeben. Vermuthlich geſchah es auf dieſer Reiſe, daß der Großherzog ſich bei dem regneriſchen und windigen Wetter eine Erkältung zuzog, die nach der Rückkehr auf Schloß Baden in einer katarrhaliſchen Affektion zu Tage trat. Während der Erkältungszuſtand aber durch einige Tage der Schonung und der Beſchränkung auf den Zimmeraufenthalt gehoben werden konnte, trat gleichzeitig außer jedem Zuſammenhange damit die Entwickelung eines Abſceſſes ein, der von ziemlich ſtarkem Fieber und erheblichen lokalen Schmerzensempfindungen begleitet war. Am Freitag erſchien der Abſceß zu einer Operation reif. Es handelte ſich um einen nicht unbedeutenden Eingriff. Die Wunde heilt ſeitdem gut aus, das Fieber iſt zum Weichen gebracht, und nicht nur die lokalen Schmerzen ſind beſeitigt, ſondern auch das allgemeine Befinden hat ſich gehoben. Am Sonnabend trat ein vermehrtes Bedürfniß nach Nahrungsaufnahme hervor. Die Wiederherſtellung des Großherzogs iſt ſeitdem auf dem beſten Wege. Der Pulsſchlag geht wieder normal, und der Patient wird nur zur völligen Sicherſtellung der ungeſtörten Geneſung noch einer längeren Ruhe bedürfen. Die Ertheilung von Audienzen wird daher vorläufig noch unterbleiben. Bei dem guten Verlaufe der Heilung iſt jedoch nicht daran zu zweifeln, daß die nächſten Wochen die volle Wiederherſtellung bringen werden.

Wiesbaden, 5. November. Die konſervative Partei beſchloß für die nach der Mandatsniederlegung Schencks vorzunehmende Landtagserſatzwahl den hier wohnenden bekannten Admiral z. D. Reinhold Werner als Kandidaten aufzuſtellen.

Der aus allen Theilen Deutſchlands beſchickte Delegirtentag des deutſchen Proteſtantenvereins trat geſtern hier zuſammen. Er ſetzte heute ſeine Berathungen unter Vorſitz des Rechtsanwalts Dr. Brackenhöft-Hamburg und des Hauptpaſtors Grimm-Hamburg fort. Die Verſammlung beſchäftigte ſich hauptſächlich mit den in Folge der Verlegung des Vorſtandsſitzes von Berlin nach Hamburg zu regelnden inneren Organiſationsfragen.

Leipzig, 5. November. Vor dem 4. Zivilſenat des Reichsgerichts fand heute Vormittag 9 Uhr durch den Reichsgerichtspräſidenten Dr. von Oehlſchläger die Vereidigung des zum Senatspräſidenten ernannten früheren Direktors der Kolonialabtheilung Dr. Kayſer ſtatt. Nachdem Dr. Kayſer die vorgeſchriebene Eidesformel geſprochen hatte, verkündete der Präſident des Reichsgerichts, daß das Präſidium Dr. Kayſer den Vorſitz im 5. Zivilſenat übertragen habe. Mit der Verleſung des Protokolls war dann die Einführung Dr. Kayſers bewirkt.

München, 5. November. Die „Münchener Neueſten Nachr." vernehmen, die Baronin Hirſch-Planegg habe heute 100 000 Mark geſpendet als Beitrag für die erſte baieriſche Volksheilſtätte. Den Grundſtein wird heute Nachmittag Prinz Ludwig bei Planegg legen.

Oeſterreich-Ungarn.

Wien, 4. November. Die Kaiſerin begab ſich heute früh zum Beſuche der Erzherzogin Valerie nach Wels-Lichtenegg und wird am 6. d. M. von dort zur Prinzeſſin Giſela nach München reiſen, um alsdann ihren Winteraufenthalt in Kap Martin zu nehmen.

Wien, 5. November. Das Skrutinium der Landtagswahl in der inneren Stadt war heute früh gegen 3 Uhr beendet. Keine Partei erhielt die abſolute Mehrheit. Es kommen daher in Stichwahl die Liberalen Kick, welcher 1652, Noske, der 1778, und Benedikt, der 1442 Stimmen erhielt, ferner die ſozialpolitiſchen Kandidaten Profeſſor von Philippovich mit 1742, Ofner mit 1674 und Kronawetter mit 1664 Stimmen, endlich ſämtliche 6 Kandidaten der Antiliberalen mit etwa 1500 Stimmen.

Wien, 5. November. Heute Vormittag 11 Uhr hat in der Hofburg-Pfarrkirche die Vermählung der Erzherzogin Maria Dorothea mit dem Prinzen Ludwig Philipp von Orleans ſtattgefunden. Der Kaiſer Franz Joſef, die Königin von Portugal, das Brautpaar, die Erzherzöge und Erzherzoginnen, ſowie die fremden Fürſtlichkeiten hatten ſich um 10 1/4 Uhr im Spiegelzimmer verſammelt und ſich in feierlichem Zuge nach der Hofburg-Pfarrkirche begeben, wo ſie von dem Kardinal Fürſterzbiſchof von Wien empfangen wurden. Letzterer vollzog, nachdem das Brautpaar knieend ein kurzes Gebet verrichtet hatte, die Weihe der Vermählungsringe, hielt alsdann die Anſprache an das Brautpaar und nahm die kirchliche Einſegnung der Ehe vor. Die Erzherzogin Maria Dorothea trug bei der Feierlichkeit die von franzöſiſchen Damen gewidmete Brillantenkrone, der Herzog von Orleans trug Zivilkleidung mit dem Orden des Goldenen Vließes. Außer den obengenannten Fürſtlichkeiten wohnten die gemeinſamen Miniſter, die Miniſterpräſidenten Grafen Badeni und Baron Banffy, ſowie die öſterreichiſchen Miniſter und die in Wien weilenden ungariſchen Miniſter dem feierlichen Akte bei.

Frankreich.

Wer von der langen Rede, die der Miniſter Hanotaux in der Deputirtenkammer über den Verlauf der Dinge in der Türkei gehalten, eine Löſung der orientaliſchen Frage wenigſtens inſoweit erwartete, daß er nun endlich zu erfahren meinte, mit welchen Mitteln Europa die Beſeitigung des Uebels verſuchen will, der wird die Zeitung enttäuſcht aus der Hand legen. Wer aber die zahlloſen Schwierigkeiten einer ſolchen Löſung in Betracht zieht, die ſowohl der inneren Lage des osmaniſchen Reiches wie den Beziehungen der Mächte zueinander entſpringen, wird anerkennen müſſen, daß der franzöſiſche Miniſter in dankenswerther Weiſe die Grundzüge dargelegt hat, auf die ſich die Politik der Republik in dieſer Frage ſtützt. Sie gehen dahin, daß Frankreich gewillt iſt, das ihm im Orient zuſtehende religiöſe Protektorat mit allen ſeinen Rechten und Pflichten aufrecht zu erhalten, darüber hinaus will es ſich jedoch auf keinerlei Schritte einlaſſen, die es zu Abenteuern fortreißen können; denn „Frankreich weiß", wie der Miniſter ſagte, „daß ſeine Pflichten vielfach ſind in der Welt, und daß es in jedem einzelnen Falle den Einſatz ſeiner Kräfte in ein Verhältniß ſetzen muß zu ſeinen ſonſtigen Aufgaben". Wird dieſes ſein Sonderintereſſe, ſeine Aktionsfreiheit gewahrt, ſo iſt es im Uebrigen gewillt, ſich allen Vorſchlägen Rußlands als der meiſtintereſſirten Bundesmacht anzuſchließen, und da Hanotaux betont, daß ſich bei der Reiſe des Zaren eine Uebereinſtimmung der Beurtheilung und der Intereſſen der beiden Mächte ergeben habe, ſo darf man die weiteren Ausführungen des franzöſiſchen Miniſters als das orientaliſche Programm des ruſſiſch-franzöſiſchen Einvernehmens anſehen. Daraus erklärt ſich denn auch wohl die Zurückhaltung und Vorſicht, mit der Herr Hanotaux allen Einzelheiten und poſitiven Angaben ausgewichen iſt. Bedeutſam aber iſt die hier zum erſten Male von amtlicher Stelle mit ſolcher Beſtimmtheit erlaſſene Kundmachung, daß dieſes ruſſiſch-franzöſiſche Programm den Anſchauungen aller anderen Kabinette entſpricht, ſodaß der Miniſter es ohne Rückhalt auf das „geeinigte Europa" ausdehnen zu können glaubt. Als Vorausſetzung und zugleich als Ziel dieſes geſamt-europäiſchen Vorgehens bezeichnet er „die Wahrung des Beſtandes des osmaniſchen Reiches und der durch die Verträge geſchaffenen Lage"; deshalb liege ein unmittelbares Eingreifen oder etwas, das einem Kondominium ähnlich ſehe, außerhalb des Rahmens der Möglichkeit. Die Löſung müſſe vielmehr gemeinſam mit der osmaniſchen Regierung erſtrebt werden. Zu dem Ende gehe die gemeinſame Arbeit Europas dahin, dem Sultan Vorſicht den verhängnißvollen Einflüſſen gegenüber beizubringen, denen er bis jetzt zugänglich war, und in ihm das Bewußtſein zu wecken, daß nicht nur ein Theil ſeines Reiches leide, daß keine einzelne Religion vor der übrigen bevorzugt werden dürfe und daß alle ſeine Unterthanen, Katholiken, Armenier, Orthodoxe wie Muſelmanen, dieſelben Verbeſſerungen verlangten, daß ferner die Quelle aller Uebel in der ſchlechten Führung der Politik, der Finanzen und der Verwaltung liege. Europa werde dem Sultan ſchließlich mit aller Autorität wiederholen, daß er für den Schutz der Europäer verantwortlich ſei, und ihm die Mittel angeben, wie er in ſeinem Reiche die Ordnung ſchaffen müſſe, ohne die ein Staat nicht beſtehen kann. Bei der Aufzählung dieſer Mittel aber läßt Hanotaux unſere Erwartung im Stich, denn auch er kommt, ſoweit ſich aus der gekürzten telegraphiſchen Uebermittlung ſeiner Rede erſehen läßt, über die verbrauchten Schlagworte, als da ſind „Durchführung der bewilligten Reformen, Beendigung der gewaltſamen Repreſſalien, Abhülfe für die Nothſtände", nicht hinaus. Den Armeniern und ihren Leiden wird der Miniſter vollauf gerecht, aber er läßt ihnen keinen Zweifel darüber, daß ſie die Sympathien des nunmehr geeinigten und für ihre Sache wirkenden Europas verſcherzen, wenn ſie fortfahren, eine Löſung durch Gewaltmittel zu ſuchen, und daß neue Ueberraſchungen vor allem der Sache der Armenier ſchaden würden, weil ſie Europa von ſeinen, grade ihrem Wohle gewidmeten Beſtrebungen ablenken und ſeine Einmüthigkeit in Frage ſtellen würden. Es war kein Wunder, daß der ſozialiſtiſche Redner Jaures, der nach dem Miniſter zu Wort kam, mit dem vorſichtigen und diplomatiſchen Programm der Regierung nicht einverſtanden war. Er behauptete, die Orientpolitik Rußlands ſowohl wie die Englands beruhe ausſchließlich auf Begehrlichkeit und Frankreich überlaſſe Rußland willig die Leitung. Europa entziehe ſich ſeinen Verpflichtungen, aber das europäiſche Proletariat werde es zwingen, ſeine Pflicht zu thun. Ein Satz des Redners, der die Weltbeglückung der Sozialiſten in einem ſeltſam nationalfarbigen Lichte zeigt, ſei hier im Wortlaut angeführt. Herr Jaures ſagte: „Man muß es laut ſagen, daß man heute in Frankreich dem Haſſe gegen England die Stelle geben möchte, die der Beſchäftigung mit den gerechten Rückforderungen zukommt." Schließlich wurde die tadelnde Tagesordnung Jaures' mit 450 gegen 54 abgelehnt und die Tagesordnung Develles, die die Zuſtimmung der Kammer ausſpricht, mit 402 gegen 90 Stimmen gutgeheißen.

Paris, 3. November. Die Vorlage des Finanzminiſters über die Erneuerung des Privilegiums der Banque de France wird ſehr verſchieden beurtheilt. In Finanzkreiſen iſt ſie gut aufgenommen worden, und die Aktien der Bank haben eine kleine Hauſſe erfahren. Sehr günſtig ſpricht ſich auch der Präſident des Budgetausſchuſſes, Paul Delombre, über das Projekt aus. Er tadelt nur den einen Punkt, daß die Bank dem Staate einen neuen Vorſchuß von 40 Millionen bereit halten ſoll. Zunächſt ſei es durchaus nothwendig, daß die Ausgabe von Papiergeld nicht durch den Staat, ſondern durch eine Bank erfolge, und daß dieſe Bank allein das Recht dazu beſitze. Jede andere Art der Papiergeldausgabe würde den Kredit Frankreichs ſchädigen. Die üble Erinnerung an die Aſſignaten der erſten Republik mache es unmöglich, in Frankreich zur Ausgabe des Papiergeldes durch den Staat zurückzukehren. Eine wichtige Verbeſſerung des neuen Projekts gegenüber demjenigen von Rouvier im Jahre 1892 beſtehe darin, daß die jährliche Abgabe der Bank an den Staat vom Stande der Geſchäfte abhängig gemacht werde. Durchſchnittlich werde dieſe Abgabe nach dem neuen Modus 3 Millionen, d. h. mehr als in dem früheren Projekt betragen. Die Erhöhung des Maximums des Papiergeldes von 4 auf 5 Milliarden ſei ungefährlich, denn man hätte ſogar ohne Schaden auf jede Einſchränkung der Noten-Emiſſion verzichten können, wie man das vor 1870 gethan habe. Der größte Kenner in Finanzſachen unter den Radikalen, der Abg. Camille Pelletan, welcher durch ſeine Oppoſition die Zurückziehung des Projekts Rouvier veranlaßt hatte, findet das neueſte Projekt um nichts beſſer. Es ſei unbedeutend und kindiſch, da es alle wahren Vortheile der Bank überlaſſe. Die Dauer von 23 Jahren ſei übertrieben, da ſelbſt die Bank von England unter dem Regime dreijähriger Kündigungsfriſt ſtehe. Ein großer Mangel ſei, daß das Projekt über die Verpflichtungen der Bank im Kriegsfalle ſchweige, obſchon Gambetta im Jahre 1870 die größten Schwierigkeiten gehabt habe, um die Mittel der Bank für die Nationalvertheidigung in Anſpruch zu nehmen. Es ſolle zwar hierüber eine geheime Abmachung beſtehen, aber das Projekt ſollte wenigſtens in dieſem Sinne eine Andeutung machen. Die neue Errungenſchaft für das Skonto der Wechſel der landwirthſchaftlichen und induſtriellen Genoſſenſchaften ſei von geringem Werthe, da die Verfallzeit auf drei Monate eingeſchränkt ſei. Das Projekt ſchweige ferner darüber, daß die Bank den Genoſſenſchaften Kredit eröffnen ſoll, und auch darüber, daß ſie alle Operationen des Schatzamtes übernehmen ſolle, wodurch der Staat in die Lage käme, alle Generalſchatzämter aufzuheben. Endlich ſollte der Staat von der Bank Zinſen von allen Summen verlangen, die er bei ihr niederlegt. Aus allen dieſen Gründen wird Pelletan das Projekt bekämpfen, obſchon er nicht für die Aufhebung der Bank iſt, wie die Sozialiſten. Im Namen der letzteren wird Millerand das Projekt Cochery's in der Kammer bekämpfen. Auch er bezeichnet das Zugeſtändniß an die Genoſſenſchaften als eine Spiegelfechterei, weil man nicht zugleich für ſie ein billigeres Skonto, als das übliche, ausgewirkt habe. Er möchte die Bank von Frankreich mit angemeſſener Schonung der Aktionäre in eine reine Staatsbank verwandeln, wie die deutſche Reichsbank. Ein Reglement ließe ſich leicht feſtſtellen, wodurch die Regierung verhindert würde, ſich in alle Einzelheiten des Bankbetriebes einzumiſchen, aber auf dieſe Weiſe würde wenigſtens die Bank der Allgemeinheit und nicht blos der hohen Finanz dienen.

Der Kolonialminiſter erhielt, wie der „Temps" verſichert, mit dem letzten Schiff einen Bericht des Generals Gallieni, worin dieſer die raſche Beruhigung von Imerina in Ausſicht ſtellt. Seine Politik gehe dahin, allen Völkerſchaften von Madagaskar, welche von den Howas unterjocht worden waren, eine ihren Bedürfniſſen entſprechende Organiſation unter der Oberaufſicht franzöſiſcher Offiziere zu geben. An neuen Truppen bedürfe er blos zweier Kompagnien des in Reunion liegenden Regiments von Marine-Infanterie. Der Kolonialminiſter ſoll bereits Befehl gegeben haben, die zwei verlangten Kompagnien nach Tamatave einzuſchiffen.

Marſeille, 5. November. In Folge der endgültigen Weigerung der öffentlichen Kaſſen, ausländiſches Kupfergeld anzunehmen, kam es geſtern Abend zu ernſten Ruheſtörungen. Viertauſend Gewerbetreibende hielten eine Verſammlung ab, in welcher die Regierung für die durch das Verbot entſtandenen Unzuträglichkeiten verantwortlich gemacht wurde. Die Volksmenge zog ſodann vor die Wechslerläden, wo ausländiſches Kupfergeld nur mit bedeutendem Abzug angenommen wird, und richtete Verwüſtungen in denſelben an.

Spanien und Portugal.

Madrid, 4. November. Der Miniſterrath berieth heute über die vorzunehmenden Flottenbauten; ferner ſetzte er den Emiſſionskours der neuen Anleihe feſt, welcher indeß noch nicht bekannt gegeben wurde.

Der zum Nachfolger des Generals Blanco ernannte General Polavieja iſt heute zum Antritt ſeines Poſtens nach den Philippinen abgereiſt.

England.

London, 5. November. Der Newyorker Korreſpondent der „Times" meldet, daß Mac Kinley in 24 Staaten mit 277 Elektoralſtimmen den Sieg davongetragen habe, während 18 Staaten mit 132 Wahlmännern Bryan zugefallen ſeien. Das Ergebniß ſei nur noch in den Staaten Kanſas, Miſſouri und Nord-Karolina zweifelhaft.

London, 5. November. Alle Morgenblätter, mit Ausnahme des „Daily Chronicle", drücken die wärmſte Genugthuung über Mac Kinleys Sieg aus.

„Daily Chronicle" begrüßt zwar Mac Kinley gleichfalls, inſoweit er die geſunde Finanzpolitik vertritt, ſieht jedoch in ſeinem Programm wenig günſtige Ausſichten für die Wohlfahrt der Maſſe des Volkes. „Standard" ſpricht ſeine Freude über Bryans Niederlage aus, bemerkt indeſſen, daß Mac Kinleys Sieg für England und jedes in hohem Maße induſtrielle Volk Europas ſeine Schattenſeite habe. Der Sieg der Republikaner ſei ein Triumph der Ehrlichkeit, aber auch der Triumph der Schutzzöllnerei. Die „Times" ſchreiben, die Vereinigten Staaten haben ſich die Glückwünſche der ganzen Welt für ihr loyales Feſthalten der nationalen Ehre gewonnen; das Blatt bezweifelt jedoch, ob der Sieg Mac Kinleys die Bewegung im Sinne Bryans endgültig aus der Welt geſchafft habe. Viel hänge von dem Gebrauche ab, den die Partei Mac Kinleys von ihrer einzigen Gelegenheit, die Geſetzgebung zu verwirren, machen werde, und die Abneigung gegenüber einer Verwendung der Majorität, welche keine Parteimehrheit ſei, zu Parteizwecken werde bald zu einem Wiederaufleben des Bryanismus führen. Wenn auch der Senat republikaniſch werden ſollte, ſetzen die „Times" hinzu, ſo werde für Mac Kinley keine Verſuchung, auf die Silberpolitik zurückzukommen, beſtehen, und ſeine Pflicht werde es ſein, ſich der Durchſetzung von Maßregeln zu enthalten, durch die die Gutgelddemokraten, denen er zum Theil ſeinen Sieg verdanke, entfremdet würden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 5. November. König Oskar gab geſtern aus Anlaß des Unionstages ein großes Galadiner im hieſigen Schloſſe, an welchem die Prinzen des königlichen Hauſes, die ſchwediſchen und norwegiſchen Staatsräthe, das am 2. November in Stockholm zuſammengetretene ſchwediſch-norwegiſche Unionskomitee, die Chefs der höheren Behörden und die ſämtlichen Mitglieder des höchſten Gerichtshofs theilnahmen. Der König trank auf das Wohl der Union.

Türkei.

Konſtantinopel, 4. November. (Meldung des „Reuterſchen Bureaus".) Der Polizeiminiſter Nazim-Paſcha iſt ſeines Amtes enthoben. An ſeine Stelle tritt Chefik-Bey, Präſident des Kaſſationshofes.

Konſtantinopel, 4. November. Auf höhere Ordre ſollen die türkiſchen Militär-Bildungsanſtalten nach preußiſchem Muſter reorganiſirt werden; es ſind bereits in dieſer Hinſicht Schritte gethan. Angeblich iſt auch eine Berückſichtigung des chriſtlichen Elements für die türkiſche Armee in Ausſicht genommen.

Konſtantinopel, 4. November. (Meldung des „Wiener k. k. Telegraphen-Korreſpondenz-Bureaus".) Den hieſigen nichttürkiſchen Blättern iſt der Nachdruck der durch die türkiſchen Blätter heute offiziell veröffentlichten Mittheilung über die Subſkription zur Ermöglichung von Waffenankäufen unterſagt worden. Die in der Bevölkerung herrſchende Beunruhigung dauert fort in Folge umlaufender Gerüchte von bevorſtehenden Ereigniſſen. Seit geſtern ſind zahlreiche Geſchäfte im Stambuler Bazar geſchloſſen. Heute wurden in Pera zwei bewaffnete Softas verhaftet. Die Beunruhigung iſt zweifellos übertrieben, da ſichere Anzeichen von bevorſtehenden ernſten Gefahren fehlen. Die erwähnten Gerüchte ſcheinen vom armeniſchen Komitee und von unzufriedenen Türken abſichtlich ausgeſtreut zu werden, um den Geſchäftsverkehr zu ſtören.

Griechenland.

Athen, 4. November. (Meldung der „Agence Havas".) Die griechiſche Gemeinde in Konſtantinopel iſt durch das Verſchwinden dreier junger griechiſcher Mädchen aus Hilki in große Erregung verſetzt. Man vermuthet, daß ſie von mohamedaniſchen Scheichs gefangen gehalten werden, um zum Uebertritt zum Islam und zum Eintritt in einen Harem gezwungen zu werden.

* Der Großfürſt Georg wird ſich am Sonnabend an Bord des ruſſiſchen Panzerſchiffes „Alexander II.“ nach Venedig begeben. Die Königin von Griechenland, die Prinzeſſin Marie und Prinz Nikolaus werden den Großfürſten auf ſeiner Reiſe begleiten, um in Venedig mit dem König zuſammenzutreffen und alsdann mit dem Letzteren nach Athen zurückzukehren.

Amerika.

Newyork, 4. November. Der Republikaner Black wurde zum Gouverneur des Staates Newyork gewählt. Altgeld, der ſozialiſtiſche Gouverneur von Illinois, unterlag bei der Gouverneurswahl. Die zweifelhaften Staaten Jowa und Michigan wählten mit großer Mehrheit republikaniſch. Der Geſchäftsführer Mac Kinleys, Hanna, behauptet, Mac Kinley ſei mit 351 Wahlſtimmen gewählt.

Newyork, 5. November. Die vollſtändigen Ausweiſe einer Anzahl von zweifelhaften Staaten ſtehen noch aus, ſicher hat jedoch Mac Kinley 273 Wahlſtimmen, einſchließlich Kalifornien; Bryan hat anſcheinend 157 Stimmen, einſchließlich Nebraska und Teneſſee. Die Zuſammenſetzung des Senats ſteht noch nicht feſt, ſie hängt von dem Ergebniß der Legislaturwahlen in den zweifelhaften Staaten ab.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. November. In einer geſtern Nachmittag ſtattgehabten Aufſichtsrathsſitzung der Stettiner Brauerei-Aktien-Geſellſchaft „Elyſium“ iſt beſchloſſen worden, der Generalverſammlung bei angemeſſenen Abſchreibungen eine Dividende von 10 Prozent für das verfloſſene Geſchäftsjahr (7 Prozent im Jahre vorher) in Vorſchlag zu bringen.

— Wir weiſen nochmals auf die heutige erſte Aufführung von Oldens „Offizielle Frau“ im Stadttheater hin, das Stück hat überall berechtigtes Aufſehen erregt und wird hier mit gänzlich neuer Ausſtattung gegeben.

* Ueber das Gehöft des Bauerhofbeſitzers Chriſtian Staatz zu Pinnow iſt wegen Ausbruchs der Schweineſeuche die Sperre verhängt worden.

* Bei der ſtädtiſchen Sparkaſſe zu Altdamm wird mit dem 1. Januar 1897 der Zinsfuß für Spareinlagen auf 3 Prozent herabgeſetzt.

— Dem Oberſten a. D. Dieckmann zu Saalfeld O.-Pr., bisher à la suite des Infanterie-Regiments von Lützow (1. rheiniſches) Nr. 25 und Kommandant von Swinemünde, iſt der königliche Kronen-Orden zweiter Klaſſe verliehen.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Von Moritz Heyne, Deutſches Wörterbuch. Kleine Ausgabe, Verlag von S. Hirzel, Leipzig, ſind die 17. und 18. Lieferung à 50 Pf. erſchienen. Wer das Buch billig haben will, der abonnire jetzt. Es kommen noch 2 Lieferungen, dann iſt das Werk vollendet. [269]

Bekanntlich hat die altbewährte „**Modenwelt**“ Nachahmer ihres Titels gefunden, unter dem ſie zu ſo weiter Verbreitung gelangt iſt. Es ſind dies die „Große Modenwelt“ und die „Kleine Modenwelt“. Wie wir vernehmen, wird dem Unternehmer der beiden letzteren auf Grund des neuen Geſetzes nun der Prozeß gemacht. — Auf der „Internationalen Mode-Ausſtellung zu Berlin“ hat auch unter den deutſchen Moden-Zeitungen allein „Die Modenwelt“ und ihre Ausgabe mit Unterhaltungsblatt, die „Illuſtr. Frauen-Zeitung“, den erſten Preis, nämlich den Ehrenpreis und die Goldene Medaille, erhalten. [271]

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 6. November. Die erſte Strafkammer des hieſigen Landgerichts verhandelte geſtern in einer Anklageſache wegen Wuchers, die ſich gegen den Jalouſiefabrikanten Hermann Lickfeldt und den Rentier Ernſt Fechner von hier richtete. L. hatte im Jahre 1894 für einen Neubau an der Barnimſtraße dem Zimmermann Magdeburg die Ausführung der Zimmerarbeiten übertragen, das Holz lieferte L. vom Abbruch des Strohmagazins am Roſengarten. Als Geldgeber ſtand F. hinter dem ganzen Unternehmen. Bei der Abnahme des Hauſes wurden einige 90 Balken als ſchlecht beanſtandet, dieſelben mußten durch neue erſetzt werden und M. liquidirte für dieſe Mehrarbeit 1850 Mark, erhielt aber nur 950 Mark, und die Anklage behauptete, daß dieſer Abzug erfolgt ſei unter Ausbeutung einer augenblicklichen Nothlage des M. Das Gericht gelangte jedoch nach mehrſtündiger Verhandlung zur Freiſprechung der Angeklagten und wurden nicht nur die Koſten des Verfahrens, ſondern auch die nothwendigen Auslagen der Vertheidigung der Staatskaſſe auferlegt.

Berlin, 5. November. Eine der längſten Sitzungen hielt das Schwurgericht am Landgericht I unter Vorſitz des Landgerichtsdirektors Rieck am geſtrigen Mittwoch ab; ſie dauerte von 9½ Uhr Morgens bis Nachts 2½ Uhr. Auf der Anklagebank befanden ſich vier Perſonen, der Buchdruckereibeſitzer Otto Schob, deſſen Ehefrau und die Hebamme Pauline Biſchof und W. Da es ſich um ein Verbrechen gegen keimendes Leben handelte, war während der ganzen Dauer der Verhandlung die Oeffentlichkeit ausgeſchloſſen. Es handelte ſich um ein widerwärtiges Familienbild. Der Angeklagte Schob wurde von ſeiner mitangeklagten Ehefrau beſchuldigt, ſie zur Verübung jenes Verbrechens gezwungen zu haben; er beſtritt dies entſchieden und ſtellte ſich als das Opfer der Rachſucht ſeiner Ehefrau hin, welche bezwecke, ihn los zu werden. Die Beweisaufnahme war eine ſehr umfangreiche, da einige dreißig Zeugen vernommen werden mußten. In der dritten Morgenſtunde waren die Geſchworenen mit ihrer Berathung zu Ende; in Gemäßheit ihres Wahrſpruchs verurtheilte der Gerichtshof den Angeklagten Schob zu 2½ Jahren, die Angeklagte Frau Biſchof zu 3 Jahren Zuchthaus. Die angeklagten Frauen Schob und W. wurden freigeſprochen. Der verurtheilte Schob, der ſich bisher auf freiem Fuße befand, wurde in Haft genommen. Er verließ den Schwurgerichtsſaal mit der Bemerkung: „Die Rache hat geſiegt!“

— Ein Prozeß wegen Nahrungsmittelverfälſchung von ſeltenem Umfange, der in Rheinland und Weſtfalen großes Aufſehen erregte, beſchäftigte am 2. d. M. die 2. Strafkammer des Landgerichts Düſſeldorf. Aus der Unterſuchungshaft wurden vorgeführt: Auguſt Reibel, Inhaber der großen Schmalzfabrik Reibel u. Co. in Neuß und deſſen Werkmeiſter Imar. Sie wurden beſchuldigt, Jahre hindurch Fälſchungen von Schweineſchmalz vorgenommen zu haben. Die Anklagebehörde wollte durch 16 als Sachverſtändige erſchienene Chemiker aus Neuß, Düſſeldorf, Dormund, Köln, Mühlheim, Oberhauſen 2c. beweiſen, daß die ſämtlichen von dem Angeklagten in den Verkehr gebrachten Waaren, welche auf Veranlaſſung der verſchiedenen Polizeibehörden unterſucht und größtentheils beanſtandet wurden, gefälſcht waren. Zur Entſcheidung der zwiſchen dieſen Chemikern entſtandenen Meinungsverſchiedenheiten waren überdies Prof. König aus Münſter, Dr. Thoms und Gerichtschemiker Dr. Bein aus Berlin geladen. Die Angeklagten beſtritten, jemals reines Schmalz mit Talg oder Cottonöl verfälſcht zu haben und beriefen ſich gegenüber den ſie belaſtenden Gutachten der Chemiker auf den von der Vertheidigung geladenen Wiesbadener Sachverſtändigen Dr. Niederhäuſer. Letzterer bekundete auch, daß in ſeiner Gegenwart in der Reibelſchen Fabrik Schmalz ausgelaſſen und gereinigt worden ſei und mit den fertigen, aber reinen Produkten, Reaktionen der gleichen Beſchaffenheit erhalten habe, wie ſie die belaſtenden Gutachten für die angeblich gefälſchten Proben angaben. Zur großen Ueberraſchung aller Anweſenden traten aber dem Angeklagten feindlich geſinnte Arbeiter der Fabrik auf, die bekundeten, daß Dr. N. inſofern hinters Licht geführt worden ſei, als 3—4 Kübel geſchmolzenen Talgs, ohne daß er es ſehen konnte, durch ein Druckrohr vor Fertigſtellung dem ſogenannten reinen Schmalz zugeleitet wurden. Prof. König und Gerichtschemiker Dr. Bein begutachteten übereinſtimmend, daß „garantirt reinem Schweineſchmalz“, wie es die Fabrik der Angeklagten in den Verkehr brachte, Zuſätze nicht beigefügt werden dürfen. Sie erklärten ferner übereinſtimmend zwar nicht alle, aber doch einzelne der genommenen Proben für verfälſcht. Dieſem Gutachten ſchloß ſich der Gerichtshof an und verurtheilte den Fabrikbeſitzer Auguſt Reibel zu 6 Monaten Gefängniß und 1000 Mark Geldſtrafe, den Werkmeiſter zu 3 Monaten Gefängniß unter Anrechnung von 6 Wochen auf die Unterſuchungshaft.

Vermiſchte Nachrichten.

Poſen, 5. November. Das Strafverfahren gegen den Maler Mazurowicz, der vor mehreren Monaten auf offener Straße den Schutzmann Ruhnke durch einen Revolverſchuß in den Rücken ſchwer verletzt hatte, iſt eingeſtellt worden, weil er nach Gutachten des Medizinalkollegiums geiſtesgeſtört iſt. Mazurowicz wurde aus dem Gefängniß entlaſſen und in die Irrenanſtalt gebracht.

Aachen, 5. November. Die Klinkenbergſche Spinnerei in Stolberg iſt durch eine Feuersbrunſt theilweiſe zerſtört worden.

Kiel, 5. November. Die Norburger Sparkaſſe auf Alſen wurde, dem „Heimdal“ zufolge, behördlich geſchloſſen. Angeblich ſollen Unregelmäßigkeiten vorgekommen ſein. Die Staatsanwaltſchaft hat eine Unterſuchung eingeleitet.

Darmſtadt, 5. November. Im Walde zwiſchen Darmſtadt und Eberſtadt wurde geſtern die Leiche eines zehnjährigen Mädchens aus Eberſtadt aufgefunden. Der Leib des Mädchens war aufgeſchnitten. Vermuthlich liegt ein Luſtmord vor. Seit zehn Tagen wurde das Kind vermißt. Auffallend iſt es, daß die Stiefmutter des Mädchens keine Anzeige gemacht hatte.

Liſſabon, 4. November. Von der Azoren-Inſel San Miguel werden große Ueberſchwemmungen gemeldet. Die Stadt Ribeira Quenta iſt faſt zerſtört. Zahlreiche Verluſte an Menſchenleben ſind zu beklagen, auch viel Vieh iſt umgekommen, und die Ernte iſt vernichtet. Der entſtandene Sachſchaden läßt ſich noch nicht ſchätzen. Ueberall herrſcht große Beſtürzung.

Paris, 3. November. Die Pariſer Briefmarkenbörſe, die den Sammlern ſehr bekannt iſt, wird Sonntag und Donnerſtag regelmäßig, auch wenn der Donnerſtag auf einen hohen Feiertag fällt, am ſogenannten Carré Marigny in den Elyſeeiſchen Feldern unter freiem Himmel abgehalten. Dieſer Theil der Champs Elyſees bildet an den genannten Tagen einen der luſtigſten Punkte der franzöſiſchen Hauptſtadt. Es geht dort zu, wie auf der wahren Börſe und die die Ohren zerreißenden Rufe der Käufer und Verkäufer ſind dort faſt ebenſo betäubend, wie am Börſenplatz zwiſchen 12 und 3 Uhr. Man begegnet daſelbſt oft den merkwürdigſten Leuten beiderlei Geſchlechts: Liebhaber und Händler, ehemalige Lehrerinnen und Pianiſtinnen, die ſich jetzt mit dem Briefmarkenhandel ihren Lebensunterhalt verdienen. Daneben trifft man auch Gymnaſiaſten und junge Studenten, die mit lauter Stimme Briefmarken feilbieten. Die gewerbsmäßigen Händler tragen Ledertaſchen wie die Buchmacher bei den Pferderennen und bieten ihre vergoldeten Markenalbums aus. Die ſeltenen Briefmarken und theuren Poſtkarten werden in einer ganz beſonderen und ruhigen Ecke gehandelt, weil der von dem Verkäufer zu liefernde Beweis der Echtheit lange Unterhandlungen und manchmal ſchwierige Auseinanderſetzung erfordert. Die Echtheit iſt die Hauptſorge der Markenſammler, da bekanntlich insbeſondere ältere und ſeltene Marken nachgemacht werden. Da dieſe Marken in der Regel außer Gebrauch geſetzt ſind, ſo können die Nachahmer nicht einmal wegen Fälſchung von Werthzeichen belangt werden und gehen daher zumeiſt ſtraflos aus. Deshalb werden die theuren Marken auf der Pariſer Briefmarkenbörſe einer langen und eingehenden Prüfung durch Sachverſtändige unterworfen. Zur Erleichterung dieſer Aufgabe liegt im Bureau des Organs der Pariſer Briefmarkenbörſe, des „Journal des Collectioneurs de timbres“, ein Album auf, das eine vollſtändige Sammlung falſcher Briefmarken enthält. Dieſes Album iſt beinahe ſo viel werth, wie ein echtes. Zu den eifrigſten Kunden der Pariſer Briefmarkenbörſe gehörte der verſtorbene Kaiſer Alexander III. von Rußland, ein großer Philateliſt, der zum Zwecke des Briefmarkenankaufes einen beſonderen Agenten in der franzöſiſchen Hauptſtadt unterhielt. Noch kurz vor ſeinem Tode wurden für Rechnung des Kaiſers Alexander für eine aus dem Jahre 1854 ſtammende Marke aus Engliſch-Guinea 2600 und für eine ungeſtempelte Marke gleicher Herkunft 3700 Franks gezahlt. Der Agent des Zaren war mit den Händlern ſelbſtverſtändlich bekannt, und ſo bald ſie merkten, daß er es auf eine beſtimmte ſeltene Briefmarke abgeſehen hatte, trieben ſie den Preis ſelbſtverſtändlich auf eine Höhe, die eben nur dem Kaiſer von Rußland zugänglich war.

Schiffsnachrichten.

Trieſt, 4. November. Der Dampfer des öſterreichiſchen Lloyds „Elektra“ ſtieß in Folge heftigen Windes auf der Levante-Eillinie mit dem vor Anker liegenden engliſchen Dampfer „Lydia“ zuſammen und erhielt ein Leck. Um den Untergang des Schiffes zu verhüten, ließ der Kapitän die „Elektra“ auf eine Sandbank auffahren. Verluſt an Menſchenleben iſt nicht vorgekommen. Die Poſt und ein Theil der Waaren konnten geborgen werden.

London, 4. November. An Bord des britiſchen Dampfers „Marino“ brach auf der Fahrt von Barry in Südwales nach New-Orleans am 7. Oktober Feuer aus. Es war Nachts um 10 Uhr, als der auf der Brücke ſtehende Kapitän ein Geräuſch auf Deck hörte. Er ſchickte den dritten Offizier ab, um die Urſache zu erfahren. Kaum war dieſer auf Deck gekommen, als ihm eine große Feuerſäule vom vorderen Theile desſelben entgegenſchoß. Dicke Rauchwolken ſtiegen in die Luft, ſo daß niemand dem Herde des Feuers nahe kommen konnte. In dieſem kritiſchen Augenblick verließen Heizer und Ingenieure den Maſchinenraum. Nur der erſte und der vierte Ingenieur blieben auf ihren Poſten. Das Feuer war dadurch entſtanden, daß die geladenen, mit Chemikalien gefüllten Trommeln ins Rollen gerathen waren und ſich entzündet hatten. Mit Waſſer war das Feuer nicht zu löſchen. Deshalb entſchloß ſich Kapitän Murray, ſein Schiff auf die Seite zu legen, damit etwas von dem Brennſtoff in die See fließen möchte. Da der Mann am Steuer es nicht mehr auf ſeinem Poſten aushalten konnte, übernahm der Kapitän ſelbſt die Steuerung. Er mußte ſich flach auf den Boden legen, um nicht zu erſticken. Die Offiziere und Mannſchaft thaten mittlerweile alles, damit die Flammen nicht den Salon erreichten. Ein großer Dirk war bereits durchgebrannt und wurde von einer Seite nach der andern geſchlendert. Dieſer mußte erſt wieder befeſtigt werden, was keine leichte Aufgabe war. Um die Zeit hatte ſich ein Theil der Beſatzung auf dem Hintertheil des Schiffes verſammelt. Dieſe war zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Schiff verloren ſei und man nichts thun könne. Jedenfalls thaten die Leute nichts, als ſich Rettungsgürtel umzubinden und ihr Schickſal abzuwarten. Da tauchte die Geſtalt des vierzehnjährigen Schiffsjungen vor ihnen auf. Er rief den Feiglingen zu: „Was iſt das für eine Art? Wenn wir ſterben müſſen, ſo laßt uns als Männer und Engländer ſterben!“ Das machte einen ſo ſtarken Eindruck auf die älteren Seeleute, daß ſie ſich ſofort wieder am Rettungswerk betheiligten. Um 3 Uhr 30 Minuten Morgens war das Feuer gelöſcht und das Schiff ſchwebte nicht mehr in Gefahr. Freilich hatte faſt die ganze Beſatzung ſchlimme Brandwunden davongetragen, einer von den Schiffsjungen hatte ſo ſchwere, daß die Aerzte auf den Azoren, wo der „Marino“ am 14. Oktober eintraf, einen Fuß zu amputiren für nöthig hielten.

Börſen-Berichte.

Magdeburg, 5. November. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent. —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 9,90 bis 10,05. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,50 bis 8,10. Feſt. Brod-Raffinade I. 23,75 bis —,—. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Raffin. mit Faß 23,25—23,75. Gem. Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Stetig. Rohzucker I. Produkt Tranſito f. a. B. Hamburg per November 9,17½ bez. u. B., per Dezember 9,37 bez., 9,40 B., per Januar 9,50 bez. u. B., per April-Mai 9,80 G., 9,82½ B., per Juni-Juli 10,00 G., 10,05 B. Feſt.

Köln, 5. November, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hieſiger 17,00, fremder loko 18,50, neuer —,—. Roggen hieſiger loko 13,25, fremder loko 15,00, neuer —,—. Hafer neuer hieſiger loko —,—, fremder 15,00, neuer 13,00. Rüböl loko 62,00 G., per Mai 58,70. — Wetter: Schön.

Hamburg, 5. November, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 53,25, per März 53,50, per Mai 53,75, per Juli 53,75. Ruhig.

Hamburg, 5. November, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Baſis 88 pCt. Rendement neue Uſance, frei an Bord Hamburg per November 9,25, per Dezember 9,35, per Januar 9,47½, per März 9,65, per Mai 9,82½, per Juli 10,02½. Stetig.

Wien, 5. November. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,37 G., 8,39 B. Roggen per Frühjahr 7,26 G., 7,28 B. Mais per November —,— G., —,— B., per Mai-Juni 4,53 G., 4,55 B. Hafer per Frühjahr 6,37 G., 6,39 B.

Peſt, 5. November, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko behauptet, per Frühjahr 7,99 G., 8,00 B. Roggen per Frühjahr 6,88 G., 6,90 B. Hafer per Frühjahr 5,95 G., 5,97 B. Mais per Mai-Juni 4,16 G., 4,17 B. Wetter: Schön.

London, 5. November. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 49 Lſtr. — Sh. — d. Zinn (Straits) 58 Lſtr. 15 Sh. — d. Zink 17 Lſtr. 5 Sh. — d. Blei 11 Lſtr. 7 Sh. 6 d. Roheiſen. Mixed numbers warrant 48 Sh. 4 d.

Glasgow, 5. November, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheiſen. Mixed numbers warrants 48 Sh. 6 d. Feſt.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 5. November. Der Kaiſer begiebt ſich nach Beendigung der heutigen Jagd in Groß-Strehlitz nach Pleß, wo für morgen und übermorgen größere Jagden in Ausſicht genommen ſind. Die Rückkehr des Kaiſers nach dem Neuen Palais erfolgt wahrſcheinlich am Sonntag früh gegen 8 Uhr.

— Der Kaiſer hat über die Gründung des Berliner Muſeumsvereins ſeine hohe Freude ausgedrückt und ſeine warme perſönliche Unterſtützung zugeſagt. Der Kaiſer deutete an, daß er ſelbſt in eine direkte Stellung zum Vereine treten würde, und beide Majeſtäten ſprachen den Mitgliedern des Vereins ihren Dank für das Unternehmen aus.

— Der Bundesrath hielt heute eine Plenarſitzung ab.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, iſt es zutreffend, daß dem Landtage mit dem Etat eine Herabſetzung der Gütertarife der Staatsbahnen in Vorſchlag gebracht werden wird. Außerdem ſoll, wie in jedem Jahre, auch in dieſer Seſſion eine beſondere Vorlage über die Erweiterung des Eiſenbahnnetzes und die Vermehrung der Betriebsmittel erfolgen.

— Die in verſchiedenen Blättern gebrachten Details über die Erhöhung der Beamtengehälter werden der „Nordd. Allg. Ztg.“ als unzuverläſſig bezeichnet, da endgültige Entſchließungen noch ausſtehen.

— Die das Gouvernement von Oſtafrika betreffenden Angelegenheiten werden wahrſcheinlich in wenigen Tagen zum Abſchluſſe kommen. Der bisherige Gouverneur Herr v. Wiſſmann hat faſt täglich Beſprechungen mit maßgebenden Perſonen im Auswärtigen Amte. Der Nachfolger Wiſſmanns dürfte, da das Gouvernement ſeit fünf Monaten unbeſetzt iſt, ſehr ſchnell auf ſeinen Poſten abreiſen.

— Profeſſor Dr. Koch und Dr. Kohlſtock werden bereits am 18. November via Southampton nach Kapſtadt abreiſen.

— Der Reichskanzler hatte heute Mittag eine eingehende Konferenz mit dem Direktor der Kolonialabtheilung, Freiherrn von Richthofen. Man geht nicht fehl in der Annahme, daß es ſich um die Beſetzung der Gouverneurſtelle und die Geſtaltung des Kolonialetats gehandelt haben dürfte.

— Zu den Vorlagen, die dem preußiſchen Landtage in dieſer Seſſion zugehen werden, gehören die beiden Finanzreformgeſetze, betreffend die obligatoriſche Staatsſchuldentilgung und die Schaffung eines Ausgleichsfonds. Die Zwangstilgung ſoll, wie verlautet, in der Weiſe zur Einführung gelangen, daß alljährlich die Tilgungsquote von ½ Prozent der geſamten Staatsſchuld in den Ausgabe-Etat eingeſtellt wird. Der Regierung bleibt aber die Wahl der Tilgungsart überlaſſen. Die Quote von ½ Prozent ſoll das Minimum der Zwangstilgung darſtellen. Jede weitere Schuldentilgung beruht auf freier Vereinbarung zwiſchen der Regierung und dem Parlament. Der Entwurf über die Bildung eines Ausgleichsfonds bezweckt, die Anſammlung eines Fonds in guten Jahren bis zur Höhe von 80 Millionen Mark, auf den eventuell zurückgegriffen werden kann.

Berlin, 5. November. (Privattelegramm.) Der Bundesrath genehmigte für die Erweiterung des oſtaſiatiſchen Dienſtes die Erhöhung der Subvention um 1½ Millionen auf 15 Jahre.

Breslau, 5. November. Dem „General-Anzeiger“ zufolge iſt das kriegsgerichtliche Urtheil gegen den Lieutenant v. Saurma und den Unteroffizier Ulrich, unter deren Aufſicht der Küraſſier Walter am 1. Auguſt bei einer Uebung in der Militär-Schwimmanſtalt verunglückte, nunmehr gefällt worden. Daſſelbe unterliegt noch der kaiſerlichen Beſtätigung, welche in einigen Wochen erwartet wird.

Prag, 5. November. Bei dem geſtrigen Hauptrapport der Reſerveoffiziere hielt ein Stabsoffizier im Auftrage des Kriegsminiſteriums eine Anſprache, in welcher er u. A. ſagte, daß die militäriſchen Pflichten der Reſerveoffiziere der Bethätigung nationaler politiſcher Geſinnung im Privatleben nicht im Wege ſtehen können.

Die Brüxer Bergbaugeſellſchaft nahm den ſeit der Brüxer Kataſtrophe eingeſtellten Betrieb auf dem Annaſchachte wieder auf.

Reichenberg i. Böhmen, 5. November. Im Rieſengebirge herrſcht ſtarker Schneefall; das ganze Gebirge iſt bereits eingeſchneit.

Brüſſel, 5. November. Der „Soir“ veröffentlicht ein Interview mit einer hochgeſtellten Perſönlichkeit unter dem Titel „Der Herr von Afrika“, welches die Pläne König Leopolds bezüglich des Kongoſtaates betrifft. In dem Artikel heißt es, bei ſeinen Beſuchen in Frankreich, Deutſchland und England ſei es dem Könige gelungen, die diplomatiſchen Verhandlungen zur Realiſirung ſeines Planes, Meiſter des oberen Nil zu werden, zu Ende zu führen. König Leopold werde im Verein mit Frankreich zur Löſung der egyptiſchen Frage beitragen. Auch die Reiſe Lothaires nach Madagaskar ſei auf ein Zuſammengehen Frankreichs mit dem Kongoſtaat zurückzuführen.

Paris, 5. November. Der Marineminiſter, welcher ſeit der Revue von Chalons an einer Erkältung darniederliegt, iſt jetzt gefährlich erkrankt.

Rom, 5. November. Eine Korreſpondenz des päpſtlichen „Oſſervatore romano“ aus Kairo beſtätigt die offiziös ſo energiſch dementirte Nachricht, daß Menelik 30 000 Mann zum Aſchangi-See geſandt habe. Dies ſei aus dem Grunde geſchehen, weil die Italiener verſucht hatten, mehrere Ras zu beſtechen.

London, 5. November. Die „Times“ melden aus Peking, die chineſiſche Regierung habe Verträge abgeſchloſſen wegen Lieferung von zwei Armſtrongkreuzern und vier deutſchen Torpedobooten.

San Francisco, 5. November. Zwölf mit Getreide beladene Dampfer liegen hier zur Abfahrt nach Europa auf.

Wetterausſichten
für Freitag, den 6. November.

Etwas wärmer mit mäßigen bis friſchen weſtlichen Winden und zunehmender Bewölkung, nachher geringe Niederſchläge.

Waſſerſtand.

Am 4. November. **Elbe** bei Auſſig + 0,02 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 1,14 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,39 Meter. — **Unſtrut** bei Straußfurt + 1,30 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,25 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,92 Meter, Unterpegel — 0,32 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,29 Meter. — **Weichſel** bei Brahemünde + 2,60 Meter. — **Weichſel** bei Thorn + 0,20 Meter. **Warthe** bei Poſen + 0,50 Meter. — Am 3. November: **Netze** bei Uſch + 0,94 Meter.

— Bei der Deutſchen Militärdienſt-Verſicherungs-Anſtalt in Hannover waren im Monat Oktober 1896 in den beiden von der Anſtalt betriebenen Geſchäftszweigen, der Militärdienſt-Verſicherung und Lebens-Verſicherung, zu erledigen 1580 Anträge über ℳ 2,756,900.— Verſicherungs-Kapital; ſeit 1. Januar 1896 neue Anträge über ℳ 25,453,770.—. Von Errichtung der Anſtalt (1878) bis Ende Oktober 1896 gingen ein 295,514 Anträge über ℳ 354,787,000.— Verſicherungs-Kapital. Die Auszahlungen an Verſicherungsſumme, Prämienrückgewähr 2c. im Laufe des Jahres 1895 betrugen ℳ 2,076,000.—, die Geſamtauszahlungen ſeit Beſtehen der Anſtalt ℳ 7,452,000.—. Das Vermögen der Anſtalt erhöhte ſich im Monat Oktober von ℳ 75,127,000.— auf ℳ 75,648,000.—.

Berlin, den 5. November 1896.

Deutſche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtſch.R.-Anl.	4%	104,00G	Weſtf. Pfbr.	4%	103,00B
do.	3½%	103,75B	do.	3½%	100,50B
do.	3%	98,40B	Wſtp.rttſch.	3½%	99,90b
Pr.Conſ.Anl.	4%	104,10B	Kur- u. Nm.	4%	103,50G
do.	3½%	103,90b	Lauenb. Rb.	4%	103,50G
do.	3%	98,70b	Pomm. do.	4%	103,50G
P St.Schld.	3½%	100,00b	do.	3½%	100,50B
Berl.St.-O.	3½%	100,70B	Poſenſche do.	4%	103,50G
do. n.	3½%	101,00bB	Preuß. do.	4%	103,50G
Pom.Pr.-A.	3½%	101,50G	Rh. u. Weſtf.		
Stett.Stadt-			Rentenbr.	4%	103,50G
Anl. 94	3½%	100,25bG	Sächſ. do.	4%	103,50G
Wſtp.P.-A.	3½%	100,20G	Schleſ. do.	4%	103,50G
Berl. Pfdbr.	5%	121,00b	Schl.-Holſt.	4%	103,50G
do.	4½%	115,75bG	Bad. Eſb.-A.	4%	102,80G
do.	4%	112,50G	Baier. Anl.	4%	103,10bG
do.	3½%	102,30G	Hamb. Staats-		
Kur-u.Nm.	3½%	100,60G	Anl. 1886	3%	96,75G
do.	4%	—,—	Hmb.Rente	3½%	105,60G
Landſch.	4%	—,—	do. amort.		
Central-	3½%	100,30G	Staats-A.	3½%	100,80bG
Pfandbr.	3%	93,50b	Pr. Pr.-A.	—	—,—
Oſtpr.Pfbr.	3½%	99,80G	Bair. Präm.-		
Pomm. do.	3½%	100,40B	Anleihe	4%	—,—
do.	4%	—,—	Cöln.-Mind.		
do.	3%	93,40B	Präm.-A.	3½%	139,90b
Poſenſche do.	4%	101,40G	Mein. 7-Gld.		
do.	3½%	99,80B	Looſe	—	22,40b

Verſicherungs-Geſellſchaften.

Aachen-Münch.			Elberf. F.	240	4820,00B
Feuerv.	430	9350,00G	Germania	45	1185,00G
Berl.Feuer.	170	2490,00G	Mgd.Feuer.	240	5490,00G
L. u. W.	125	—,—	do. Rückv.	45	—,—
Berl. Leb.	190	4000,00B	Preuß. Leb.	42	990,00B
Colonia	400	7900,00G	Preuß. Nat.	51	1000,00G
Concordia	51	1220,00G			

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	62,00B	Oeſt. Gd.-R.	4%	104,00bG
Buk. St.-A.	5%	100,40b	Rum. St.-A.-		
Buen.-Aires			Obl. amort.	5%	100,60b
Gold.-Anl.	5%	41,50bG	R. co. A. 80	4%	103,10b
Ital. Rente	4%	87,40G	do. 87	4%	—,—
Mexik. Anl.	6%	93,80b	do. Goldr.	5%	—,—
do. 20 L.St.	6%	96,50B	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	105,75G	do. Pr. A. 64	5%	—,—
Oeſt.Pp.-R.	4⅕%	— —	do. 66	5%	180,60G
do.	4⅕%	101,20b	do. Bodencr.	5%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	101,50G	Serb. Gold-		
do. 250 54	4⅕%	168,90b	Pfandbr.	5%	86,50G
do.60er Looſe	4%	150,70b	Serb. Rente	5%	—,—
do.64er Looſe	—	332,00bG	do. n.	5%	—,—
Rum. St.-	5%	102,25b	Ung. G.-Rt.	4%	103,50b
A.-Obl.	5%	102,30b	do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtſch. Grund-			Pr.B.Cr.Ser.		
Pfd. 3 abg.	3½%	103,10G	12 (rz. 100)	4%	—,—
do. 4 abg.	3½%	103,10G	Pr. Ctrb.Pfdb.		
do. 5 abg.	3½%	99,50G	(rz. 110)	5%	—,—
Dtſch.Grundſch.-			do.(rz.110)	4½%	—,—
Real-Obl.	4%	101,00bG	do.(rz.100)	4%	102,25G
Dtſch.Hyp.-B.-			do.	3½%	99,40bG
Pfd. 4, 5, 6	5%	117,00G	do.Com.-O.	3½%	98,80bG
do.	4%	100,80bG	Pr. Hyp.-A.-B.		
Pomm. Hyp.-			div. Ser.		
B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	(rz. 100)	4%	101,20bG
Pomm. 3 u. 4			do.(rz.100)	3½%	99,80bG
(rz. 100)	4%	—,—	Pr. Hyp.-Verſ.		
Pomm. 5 u. 6			Certificate	4%	105,00B
(rz. 100)	4%	102,00bG	do.	4%	103,50G
Pr.B.-B.,unkdb.			St. Nat.-Hyp.-		
(rz. 110)	5%	115,50G	Cred.-Geſ.	5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6			do.(rz.110)	4½%	—,—
(rz. 100)	5%	107,50G	do. (rz.110)	4%	— —
do. Ser. 8, 9	4%	100,50bG	do.	4%	101,25bG

Bergwerk- und Hüttengeſellſchaften.

Berz. Bw.	5%	136,50bG	Hibernia	5½%	178,00bG
Boch. Bw. A.	—	161,50bG	Hörd. Bgw.	0	11,60G
do. Gußſt.	4%	161,50bG	do. conv.	0	15,40G
Bonifac.	0	130,00bG	do. St.-Pr.	0	44,50G
Donnersm.	6%	155,70b	Hugo	7%	—,—
Dortm. St.-			Laurahütte	4%	159,40bG
Pr. L. A.	0%	40,00bB	Louiſe Tiefb.	0	103,00b
Gelſenkch.	6%	169,25b	Mk.-Wſtf.	6	—,—
Hark. Bgw.	0	135,50bG	Oberſchleſ.	1%	91,75bB

Eiſenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.			Jelez-Wor.	4%	—,—
3. A. B.	3½%	99,60G	Iwangorod-		
Cöln-Mind.			Dombrowa	4½%	—,—
4. Em.	4%	—,—	Koslow-Woroneſch gar.	4%	101,20b
do. 7. Em.	4%	—,—	Kursk-Chark.-		
Magdeburg-Halberſt. 73	4%	—,—	Aſow-Oblg.	4%	101,00b
Magdeburg-			Kursk-Kiew		
Leipz.Lit.A.	4%	—,—	gar.	4%	101,50bG
do. Lit.B.	4%	—,—	Moſc. Rjäſ.	4%	102,75b
Oberſchleſ.			do. Smol	5%	104,60b
Lit. D	3½%	—,—	Orel-Griaſy		
do. Lit. D	4%	—,—	(Oblig.)	4%	101,00bG
Starg.-Poſ.	4%	—,—	Rjäſ.-Koſl.	4%	101,30b
Saalbahn	3½%	— —	Rjaſchk.-Mor-		
Gal.C. Ldw.	4%	100,50bB	czansk gar.	4%	—,—
Gtthb. 4. S.	4%	—,—	Warſchau-		
do. conv.	5%	—,—	Terespol	5%	—,—
Breſt-Graj.	5%	—,—	Warſchau-		
Chark. Aſow	4%	—,—	Wien 2. E.	4%	101,90G
Gr. R. Eiſb.	3%	— —	Wladikawk.	4%	102,25b
Jelez-Orel	5%	— —	Zarsk. Selo	5%	101,30G

Eiſenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	117,00G
Marienburg-Mlawka	5%	122,25bB
Oſtpreußiſche Südbahn	5%	118,10b

Eiſenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	53,50b	Balt. Eiſb.	3%	—,—
Frkf.-Güt.	4%	92,50bG	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	148,25b	Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Mainz-Ludwigshafen	4%	117,80b	Gotthardb.	4%	162,00b
Marienburg-Mlawka	4%	92,10b	It. Mittmb.	4%	93,70b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—	Kursk-Kiew	5%	—,—
Ndſchl.-Märk. Staatsb.	4%	101,50G	Moſk. Breſt	3%	—,—
Oſtp. Südb.	4%	99,25b	O.ſt. Fr. St.	4%	—,—
Saalbahn	4%	—,—	do. Ndwſtb.	5%	135,50b
Starg-Poſ.	4½%	—,—	do. L. B.(Elb.	4%	138,50b
Amſtd.-Rttb.	4%	—,—	Södöſt. (Lb.)	4%	43,70b
			Warſch.-Tr.	5%	117,50G
			do. Wien	4%	—,—

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.			Dividende von 1894.		
Bank f. Sprit u. Prod.	3¼%	67,00B	Disc.-Com.	8%	207,90b
Berl. Eff. B.	4%	125,75bG	Dresd. B.	8%	157,50b
do. Hdlsgeſ.	4%	151,40b	Nationalb.	6½%	140,60b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	117,00bG	Pomm. Hyp. conv.	6%	145,10G
Darmſt.-B.	5¼%	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½%	170,75B
Deutſch. B.	9%	193,30b	Reichsbank	6,23%	158,80G
Dtſch. Gen.	5%	119,75B			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,36G
Souvereigns	20,37G	Franz. Banknot.	80,95b
20 Frcs.-Stücke	16,19G	Oeſter. Banknot.	170,30b
Gold-Dollars	—,—	Ruſſiſche Not.	217,40b

Induſtrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	63,75B	Harb. Wien Gum.	20%	385,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—	L. Löwe u. Co.	20	375,00bB
Leopoldshall	3½%	88,50bG	Magdeb. Gas-Geſ.	6%	124,75G
Oranienburg	6%	153,00bB	Maſchinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	218,25G
do. St.-Pr.	6%	154,00bG	do. (Lüders)	8%	211,80bB
Schering	15%	256,75bG	Gruſonwerke		—,—
Staßfurter	11	176,00B	Halleſche	28%	438,25G
Union	8%	118,50bG	Hartmann	7	183,00bB
Brauerei Elyſium	3%	— —	Pomm. conv.	4½%	— —
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwartzkopf	12½%	235,50b
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	6%	161,00bG
P. Prov.-Zuckerſied.	20%	—,—	Norddeutſcher Lloyd	0	115,20bG
St. Chamott-Fabrik	15%	274,00bB	Wilhelmshütte	4%	69,00G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	200,10bG
St. Bergſchloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	2½%	127,50bB
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralſ. Spielkartenf.	6⅔%	127,75bB
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Geſ.	12½%	336,00bB
Danziger Oelmühle	—	85,00bG	Stett. Electr.-Werke	6%	147,50B
Deſſauer Gas	10%	205,00bB	Stett. Pferdebahn	3%	101,00bB
Dynamite Truſt	10%	183,80bB	N.Stett. D.-Comp	0%	68,60bB

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6, Privatdiscont 4¼.

Wechſel-Cours v. 5. Novbr.

Amſterdam	8 T.	2½%	168,55b
do.	2 M.	2½%	167,55G
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,70bG
do.	2 M.	2½%	80,45G
London	8 T.	2%	20,365b
do.	3 M.	2%	20,205b
Paris	8 T.	2%	80,85G
do.	2 M.	2%	80,65b
Wien, ö. W.	8 T.	4%	170,25b
do.	2 M.	4%	—,—
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,85G
Ital. Pl.	10 T.	5%	75,60b
Petersburg	8 T.	4½%	216,20G
do.	3 M.	4½%	216,30G

Dunkle Mächte.

Original-Roman von E. v. Linden.

2) Nachdruck verboten.

„Gott, das iſt nichts anders als ein Vorlaat —" ſagte Konrad, ſich nachdenklich hinterm Ohr krauend, „es iſt mir grad nicht paſſirt, aber meine ſelige Großmutter und eine Tante von mir, die auch längſt todt iſt, habens hundert mal erzählt, daß ſie's geſehen und gefühlt haben, — bald fliegt es wie ein Wind durch die Stube und ſtößt einen erbärmlichen Ton aus, dann kommt es wie eine Geſtalt vom Kirchhof, oder es klinkt an der Thür, klopft an der Wand oder an's Fenſter, und allemal ſtirbt der eine oder andere aus der Verwandtſchaft."

„Ach, nun verſtehe ich, was Ihr meint, Konrad!" ſprach Frank mit ſchwachem Lächeln, „glaubt Euer Vater auch an ſolchen Spuk?"

„Der Niklas Fiſcher? — Nein Herr, der glaubt nicht daran, der ſagt, es ſind Narrenspoſſen. Geſpenſter und Vorlaate giebt es nicht. Na, hab' auch noch nichts davon geſehen noch gehört, aber glauben thue ich doch daran."

„Sagtet Ihr nicht, daß Herr Fichtner von ſeinem Tode geſprochen," erinnerte Frank.

„Na, ja, das ſtimmt, er gab meinem Vetter den Brief und zeigte mir dabei ein Bild, — ſchwerebrett," fuhr Konrad, wie vom Blitz getroffen zuſammen, „daran denk' ich juſt eben erſt, ſind Sie denn auch der Richtige?"

Er blieb ſtehen und ſchaute den jungen Herrn forſchend von oben bis unten an.

„Daß der Vetter ſo was ausſchwitzen konnte," fuhr er kopfſchüttelnd fort, „iſt doch die Möglichkeit. Ich weiß es auf einmal ganz beſtimmt, auf dem Bilde ſtand ein Offizier, ein ſchlanker Kavalleriſt — dem und keinem anderen ſollten wir den Brief geben. O jerum, was wird der Vetter für Augen machen, wenn ich ihm das ſage. Lieber Herr, Sie ſind ja doch nicht der Richtige, ſind kein Offizier, was machen wir nun, geben Sie man gleich den Brief wieder her."

Frank legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Beruhigt Euch, lieber Freund!" ſagte er, „ich bin doch der Richtige, hab' nur auf eine Weile meine Uniform ausgezogen, um ungenirt bei meinem Pflegevater wohnen zu können. Werde Euch morgen ein gleiches Bild von mir zeigen. — Doch ſagt mir noch eins, ſprach er denn ganz beſtimmt von ſeinem nahen Tode?"

„Na, das juſt nicht, er meinte nur, es könne doch leicht möglich ſein, daß er bald daran müßte, und dann wollte er's uns nur auf die Seele binden, daß wir ihn dicht neben der Frau mit dem Kinde begraben thäten, anderswo könne er keine Ruhe finden. Das haben wir denn auch gethan."

„Weil man dem Selbſtmörder doch keinen anderen Platz gegeben hätte," ſprach Frank bitter.

Er war durch dieſes Geſpräch in einen inneren Zwieſpalt gerathen, welcher ihm eine Seelenpein verurſachte, da er den Selbſtmord ſeines Pflegevaters jetzt motivirt finden mußte. War ſein Beſuch bei dem Schutzmann Eilert, mit dem er über ein an dem Todten begangenes Verbrechen ſprechen wollte, nicht völlig überflüſſig? Die Sache ſchien ſo einfach, ſo klar, die Löſung des Räthſels ſo natürlich.

Frank blieb ſtehen. Hatte er den Brief des armen Vaters denn ſo plötzlich vergeſſen? Er ſchien ihm jetzt die Bruſt zu verſengen. Hier trug er die Löſung des ſo ſchauerlichen Räthſels jedenfalls bei ſich. Der Brief mußte ihm Aufſchluß geben.

Haſtig ſchritt er weiter, daß Konrad ihm kaum zu folgen vermochte.

Sie hatten die Stadt erreicht, der Alte bog in eine Seitenſtraße ein.

„Sind wir denn noch nicht bald zur Stelle?" fragte Frank erregt.

„Gleich, Herr, dieſes iſt die lange Straße, der Schutzmann Eilert wohnt in der Steinſtraße. Sehen Sie dort!"

„In jener Straße?"

„Das ſtimmt, hier iſt ſein Haus."

Frank ließ ſich die Straße und Nummer nennen und meinte, daß er nach ſeinem Hotel müſſe, worauf er ſeinem Begleiter die Hand ſchüttelte und nun raſch von dannen ſchritt.

Konrad blickte ihm nachdenklich nach.

„Es wird doch wohl nicht der Richtige ſein," brummte er, mit ingrimmigem Geſicht wieder den Heimweg antretend.

* *

2. Kapitel.

Hatte der alte Fichtner ſich ſelber den Strick um den Hals gelegt oder hatte die fremde verbrecheriſche Hand es gethan? In der ganzen Stadt zweifelte niemand an dem Selbſtmord des Sonderlings, der mit keinem Menſchen verkehrte, wie ein Einſiedler gelebt und deshalb auch keine Sympathie gefunden hatte. Er war ein Kind dieſer Stadt, einem der vornehmſten Patrizierhäuſer entſtammt und im Schooße des Reichthums erzogen worden,

Die prunkvollſte Grabkapelle auf dem Friedhof jenſeits des Hügels barg die Särge ſeiner Großeltern und Eltern, der Name Fichtner war ſeit Jahrhunderten der angeſehenſte der Stadt, und Bürgermeiſter und Syndikus, beide Brüder des verſtorbenen Sonderlings, führten gegenwärtig noch, umgürtet mit dem ganzen Stolz ihrer hohen Würde, dieſen Namen, während die einzige Schweſter ſogar einen Baron geheirathet hatte, der zwar kein Vermögen beſeſſen, aber dafür einen noch glänzenden Namen und ein adeliges Wappen in die Familie gebracht hatte. Ein ſtolzes Rittergut hatte ihm dieſes Opfer eingebracht, und es war immerhin eine ganz angenehme Zugabe, daß die junge Frau Baronin ſehr hübſch und ſehr liebenswürdig war.

Der jüngſte Sohn des Hauſes Fichtner, der geniale Adalbert, wie er ſich ſchon als Knabe gerne nennen hörte, war der unglückliche Sonderling, welcher drüben im Winkel an der Friedhofmauer ſein Grab gefunden. Es war ein ſchöner Knabe, der reiche Talente beſaß, für Alles, was Kunſt bedeutete, leidenſchaftlich ſchwärmte, aber für die ernſte Wiſſenſchaft durchaus keine Neigung hatte.

„Dann mag er ſich für irgend eine Kunſt, zu welcher er die meiſte Neigung und vor Allem auch das meiſte Talent zeigt, entſcheiden," rieth ein alter Onkel, „denn um Gottes Willen nur keine Liebhabereien, keine Künſte, dann wird nichts Ordentliches aus ihm."

Da entſchied ſich Adalbert für die Malerei, weil er ein bedeutendes Zeichentalent beſaß. Mit einem wahren Feuereifer ging er an die Arbeit, an das Studium der Meiſter, Geld brauchte nicht geſpart zu werden, nur an ihm lag es, den Gipfel des Ruhmes zu erklimmen. Die erſten Meiſter wurden ſeine Lehrer und erblickten in dem Schüler bald einen würdigen Jünger ihrer Kunſt. Er reiſte nach Italien, um hier das Höchſte ſich anzueignen und ging verloren in des Wortes eigenſter Bedeutung, denn eines ſchönen Tages war Adalbert Fichtner verſchwunden.

Seine Freunde nahmen die Hülfe der Polizei in Anſpruch, weil man an ein Verbrechen glaubte, ſeine Eltern wurden davon in Kenntniß geſetzt und man betrauerte ihn bereits als einen Todten. Da wollte man ihn plötzlich in Paris geſehen haben und zwar in der Geſellſchaft einer wunderſchönen Dame, einer Schauſpielerin, vom dortigen Theater. Es ging ſogar unter ſeinen Freunden in Rom das Gerücht, daß er ſeine Kunſt aufgegeben hatte und an jenem Theater als Schauſpieler mitwirkte. Die Sache klang zu unglaublich, um darüber an ſeine Familie zu berichten, und doch drang dieſelbe, da Fama bekanntlich eine weittragende Poſaune beſitzt, dennoch nach Adalberts Vaterſtadt und in ſein Elternhaus. Der alte Onkel, welcher den verhängnißvollen Rath ertheilt, reiſte heimlich nach Paris und fand das Unerhörte beſtätigt. Adalbert war unter dem Namen Monſieur d'Albert ein aktives Mitglied des Theaters und noch dazu in ziemlich untergeordneter Stellung.

Der alte Onkel, welcher ihn immer verhätſchelt hatte, war außer ſich über dieſen Schimpf und hielt ihn einfach für verrückt. Er bat, er beſchwor, er drohte ihm mit der Polizei. Alles umſonſt, Adalbert hielt feſt an ſeinem Eigenſinn, daß er mit der Zeit ein bedeutender Schauſpieler werden müſſe und die Malerei nur ein Steckenpferd geweſen ſei.

„Warte nur meine Lehrjahre ab, Onkelchen!" meinte er mit einem ſiegreichen Lächeln, „und urtheile dann erſt, wenn ich zum Gaſtſpiel nach Deutſchland komme."

„Armer Junge!" ſagte der Onkel, ihn traurig anblickend, „ich wette, daß eine Frau im Spiele iſt und dieſe Dir die Motten in den Kopf geſetzt hat."

„So iſt es auch," lachte Adalbert, „meine Felicitas iſt nicht allein die Schönſte der Schönen, ſondern auch die Beherrſcherin der Bühne, als erſte Tragödin des franzöſiſchen Theaters. — Ihr Urtheil über meine dramatiſche Begabung iſt ausſchlaggebend für mich geweſen."

„Du wirſt ſie alſo heirathen?"

„Gewiß, ſobald ich mein großes Ziel erreicht habe."

„Ah, ſo," ſagte der Onkel etwas ironiſch, „wer hat dieſe Beſtimmung geſtellt, ſie oder Du?"

„Wir beide, oder vielmehr Felicitas, — ſie will als Gattin zu mir hinaufblicken."

„Armer Junge!" murmelte der Onkel, dann ſetzte er laut hinzu:

„Deine Gage wird nicht ſehr groß ſein, fürchte ich —"

„Ja, weißt Du, Onkelchen! — als Anfänger und Lehrling bekomme ich keine Gage."

„So, ſo, das iſt wohl Uſus bei der Bühne. Ja, aber wovon lebſt Du denn eigentlich?"

Der junge Mann erröthete, blickte vor ſich hin und zupfte nervös an ſeinem hübſchen Schnurrbart. Dann blickte er mit einer entſchloſſenen Miene auf und ſagte halblaut:

„Onkelchen Gotthard, ich bin ein nichtsnutziger Kerl geworden."

„Ah, ah, was werde ich hören müſſen, mein Junge!" murmelte der alte Herr. „Na, bekenne Deine Sünden, — heraus mit allem Unkraut, — Du haſt Schulden gemacht, wie?"

„Ja, Onkel, und zwar auf Deinen Namen!"

„Das iſt ſchlecht von Dir, beim Himmel, ſehr ſchlecht!" rief Onkel Gotthard, ſich ungeſtüm erhebend, „haſt Du gefälſcht? Sprich!"

(Fortſetzung folgt.)

Stettin, den 4. November 1896.

Bekanntmachung.

Bei den heute vollzogenen Stadtverordneten-Wahlen der 2. Wählerabtheilung wurden zu Stadverordneten **auf ſechs Jahre gewählt:**

der Herr Rechtsanwalt **Pantzlaff,**
" " Kaufmann **Emil Pinnow,**
" " Schiffscapitän **Totte,**
" " Rathsmaurermeiſter **Decker,**
" " Kaufmann **Carl Greffrath,**
" " Kaufmann **J. Samuel,**
" " **Dr. med. Freund;**

für die Zeit bis 1. Januar 1901:

der Herr Rentier **Andrae,**
" " Commiſſionsrath **Wolkenhauer;**

für die Zeit bis 1. Januar 1899:

der Herr Rechtsanwalt **Junghans,**
" " Chemiker **Dr. Wimmer;**

welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Magiſtrat.

Stettin, November 1896.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewieſen, daß die Grundſtückseigenthümer zur Inſtandhaltung ihrer Hausleitungen einſchl. der Waſſermeſſer verpflichtet ſind. Um Froſtſchäden zu vermeiden, empfiehlt es ſich, die betr. Räume möglichſt warm, beſonders auch die Kellerfenſter heil und gut verſtopft zu halten, falls die Leitung den Keller berührt.

Wo eine nächtliche Abſperrung durch Schließung des Haupthahns erfolgt, muß die Steigeleitung hinter dem Waſſermeſſer durch Oeffnen des höchſt gelegenen Zapfhahnes und eines am tiefſten Punkte der Leitung angebrachten Hahnes entleert werden. Vor dem Oeffnen des Haupthahnes ſind dieſe beiden Hähne wieder zu ſchließen.

Der Magiſtrat. Die Gas- u. Waſſerl.-Deputation.

Am Sonnabend, den 7. d. M., Vorm. 11 Uhr, ſollen auf dem Eilgutſchuppen **2 Ulmerdoggs,** großen Schlages, Rüden,

a. grauſchwarz geſtreift,
b. weißgrau gefleckt, mit koupirten Ohren,

aus der **Hundezüchterei Cäſar und Minka Zahna,** meiſtbietend verſteigert werden.

Eilgut-Abfertigungs-Stelle.

Holzverkauf

der Oberförſterei Rothemühl

Freitag, 13. November 1896,
früh 10 Uhr,
bei **Schultz** in Rothemühl.

Aus dem neuen Wirthſchaftsjahre:

1. **Nettelgrund,** Jagen 73. Eichen: 3 rm Nutzſcheite II., 5 rm Scheite, 2 rm Knüppel, 1 rm Reiſer I. Buchen: 59 rm Scheite, 14 rm Knüppel, 3 rm Reiſer I. Kiefern: 104 Stück I./V., 31 rm Scheite, 14 rm Knüppel, 12 rm Reiſer I. Jagen 9: Eichen: 8 rm Scheite. Buchen: 6 Stück I./III., 97 rm Nutzſcheite I./II., 46 rm Felgenholz, 273 rm Scheite, 70 rm Knüppel, 45 rm Reiſer.
2. **Rothemühl,** Jagen 103. Kiefern 25 Stück II./V., 10 rm Scheite, 4 rm Knüppel, 14 rm Stöcke, 2 rm Reiſer I.

Aus dem alten Wirthſchaftsjahre:
Brennholz nach Bedarf aus allen Beläufen.

Polytechniſche Geſellſchaft.

Freitag, den 6. November, Abend 8 Uhr:
Herr Stadtrath Bock: „Die Verkehrsverhältniſſe vor Einführung der Eiſenbahn."

SOENNECKEN's BRIEFORDNER

* D. Reichs-Patent *

werden allgemein vorgezogen, weil sie

1. die Form eines Buches haben,

2. sehr handlich, ein[illegible] und daher dauerhaft sind,

3. sich ihres billigen Preises wegen M 1.25 — in grösserer Anzahl verwenden lassen.

Berlin * F. Soennecken's Verlag * Bonn * Leipzig

Orts-Krankenkaſſe IV.

Außerordentliche General-Verſammlung am 13. November, Abends 8½ Uhr, in der **Stettiner Molkerei.**

Tagesordnung: Definitive Beſchlußfaſſung über Erhöhung der Beiträge u. ſ. w. **Der Vorſtand.**

Zither-Unterrichts-Inſtitut

Falkenwalderſtraße 2, 1 Tr.

Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen nehme täglich entgegen. **Rob. Mader.**

Technikum Einbeck

(Provinz Hannover).

Städtiſche Techniſche Mittelſchule

(reorgan. Fachſchule für Maſchinentechniker) zur Ausbildung von Beamten techniſcher Betriebe und Conſtrukteuren im Maſchinenbau. — Textiltechn. Kurſus an der hieſigen Königl. Webeſchule. — **26.** Jahrgang. — Programm mit Aufnahmebeding. grat. durch den Direktor **Lolling.**

Der Magiſtrat.

Gothaer Lebensverſicherungsbank.

Verſicherungsbeſtand am 1. September 1896: 703⅓ Millionen Mark. Dividende im Jahre 1896: 29½ bis 114 % der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und dem Alter der Verſicherung. Vertreter in Stettin:
Ludwig Rodewald, König-Albertſtr. Nr. 38, am Kaiſer-Wilhelm-Platz.

Alte Wollſachen werden pro 1 Pfund mit 22 Pfg. in Zahlung genommen.

Für Hausfrauen!

Annahme alter Wollſachen

aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock-, Mantelſtoffen, Damentuchen, Buckskins, Strickwolle, Portièren, Schlaf- und Teppichdecken in den neueſten Muſtern zu billigen Preiſen durch **R. Eichmann, Ballenſtedt a. H.** — Leiſtungsfähigſte Firma! —

Annahmeſtellen u. Muſterlager bei: Fr. **E. Redlin,** Wollweberſtr. 30, 3 Tr., Fr. **B. Hein,** Eliſabethſtraße 68, part., Fr. **J. Lorenz Wwe.,** Turnerſtraße 30, 1 Tr., für Züllchow b. Fr. **G. Labs,** Chauſſeeſtraße 40.

Spezialität für Zuckerkranke!

Römer's Diabetikerwein,

reines Naturprodukt, von höchst angenehmen Geschmack laut amtlichen Analysen zuckerfrei.

General-Depot für Stettin u. Provinz Pommern

Dr. H. Nadelmann, Stettin,

Königliche Hof- und Garnison-Apotheke.

Bazar

zum Beſten von Bethanien

am 5. u. 6. November,
Vormittags von 10 Uhr ab,
im großen Saale des **Evangeliſchen Vereinshauſes,** Eliſabethſtr. Nr. 53.

Eine große Auswahl ſchöner Gelegenheitsgeſchenke, ſowie nützlicher Gebrauchsgegenſtände wird zum Verkauf geſtellt.

Eintrittsgeld 30 Pfg.
do. für Kinder 10 Pfg.
Abends von 6 Uhr ab 50 Pfg. incl. Concertbillet.

An beiden Tagen um 7½ Uhr Abends:

Militär-Concert.

Für ein reichhaltiges Buffet an beiden Tagen iſt geſorgt.

Sonntag, den 8. November,
Abends 7 Uhr:

Geistliches Konzert

in der Jakobikirche

unter gefälliger Mitwirkung des königl. Domſängers Herrn **Neubauer** aus Berlin, der Konzertſängerin Frl. **Kuschel,** des Herrn **E. Lehmann** (Geige) und des Schloßkirchenchors unter Leitung des Herrn **Hart,**

veranſtaltet von
Herrn **U. Hildebrandt** (Orgel).

Programm.

1. Toccata und Fuge D-moll. S. Bach.
2. Motette: „Wie lieblich ſind deine Wohnungen." Merkel.
3. Recitativ: „O ſüßes Licht" und Arie: „Tief dunkle Nacht" aus „Samſon". Händel.
4. Trauermarſch über Thorwaldſen. J. P. E. Hartmann.
5. Ave Maria. Luigi Luzzi.
6. Notturno für Geige und Orgel. Lorenz.
7. a) Weihnachtslied. A. Becker.
   b) Wiegenlied der Hirten an der Krippe zu Bethlehem. Melodie aus der Grafſchaft Glatz, mündlich von H. Reimann.
8. Chor: „Magnificat". Zander.
9. Geiſtliches Lied: „Sei ſtille". Raff.
10. Variationen As-dur für Orgel. Thiele.
11. Duett aus dem „Lobgeſang". Mendelsſohn.
12. Chor: „Sei getreu bis in den Tod". Engel.

Der Ertrag des Konzerts ſoll zur Deckung der Koſten für die neuerbaute Orgel im **Stift Salem** verwandt werden.

Billets à 0,50 ℳ ſind zu haben in den Muſikalienhandlungen des Herrn **E. Simon,** Roßmarktſtr., **P. Witte,** Paradeplatz 2, in der Papierhandlung von **J. G. Prüfer,** Mönchenſtr., und beim Küſter der Jakobikirche Herrn **Hammermeister** und in der Cigarrenhandlung des Herrn **Prätorius.**

ASTHMA und KATARRH
bekämpft durch die CIGARETTEN ESPIC
Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.
In allen Apotheken : fr. 2 die Schachtel.
En gros Verkauf : 20, Rue St-Lazare, PARIS
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

Papageien,

graue, große Kongo-Vögel, ſchon etwas ſprechend, **kern geſund,** von mir ſelbſt über See gebracht, grüne Alexander-Papageien, ſehr gelehrig, 5 u. 6 ℳ das Stück, von einem durchreiſenden Seemanne zu verkaufen. Nur einige Tage. Zu erfragen

Wolf's Gaſthof, Grabow, Gießereiſtr. 34.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbeſitzer-Vereins.

[illegible] Stuben.

Lindenſtr. 3, 9 Zim., z. April 97 z. v. Preis 2000 ℳ

7 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Eliſabethſtr. 59, nebſt reichl. Zubehör zu verm.
Kaiſer-Wilhelmſtr. am Auguſtapl., Centralheiz.

6 Stuben.

Auguſtaplatz 3, 3 Tr., Wohnung von 6—7 Zimmern zum 1. April 97 miethsfrei. **Karl Jahnke.**
Pölitzerſtr. 2, Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. **H. Ladwig.**

5 Stuben.

Auguſtaplatz 1, Centralheizung gleich, o. ſpät.
Bismarckſtr. 18, 5 Zim., Balkon, Badeſtube.
Kaiſer-Wilhelmſtr. 100, 3 Tr., 5 Stuben und Zubehör, zum 1. 4. 97 zu vermiethen.
König-Albertſtr. 42, 1 u. 2 Tr., ſind zwei Wohnungen von 4 bis 5 Zim. mit Balk., Badeſt., Kloſ. u. Zubeh. zum 1. 4. 97 zu vermiethen. Näh. b. Wirth, part. links.
König-Albertſt. 46, herrſch. N. Hof part rechts.
Preußiſcheſtr. 116, am Auguſtaplatz, hochherrſchaftlich eingerichtet, ohne Hinterhaus.
Victoriaplatz 5, III, Bade- u. Mädchenſt., 1.1.97.

4 Stuben.

Friedrichſtr. 3, 2 u. 4 Tr., Sonnenſ., rchl. Zubeh., ſofort zu verm.
Kaiſer-Wilhelmſtr. am Auguſtapl. Centralheiz.
Kronprinzenſtr. 31, III, m. Kab., Bd., Grtb., z. Dezb.
Kronprinzenſtr. 12, I, verſetzh., ſof. Bdſt. r. Zb. N. p. r.
Reifſchlägerſtr. 22, mit ſämtl. Zubeh. ſof. z. v.
Lindenſtr. 25, 3 Treppen, iſt die Eckwohnung v. 4 Stuben, Badeſtube, Kloſet, Mädchen- und Bodenkammer, Keller und Küche, zum 1. Januar 1897 oder ſpäter zu verm. Näh. b. Frau Nüske.
Sannierſtr. 30, II, m. Bade- u. Mdchſt., z. 1.1.97 z. v.

3 Stuben.

Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Neueſtr. 5b, v., ev. III, Sonnenſ., 21,50 ev. 22,50.
Unterwiek 13, 3 Stuben mit Zubehör, zum 1. Januar 1897 zu vermiethen.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Grabow, Breiteſtr. 38, III, W. v. 2 St. ſof. o. ſp.
Grabow, Breiteſtr. 34, u. Zub. zu verm.
Fiſchmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Kohlmarkt 7, IV, 2 Vorderſt. u. Kch. u. Zub., m. Uebernahme d. Hausreinig. Näh. 1 Tr.
Pölitzerſtr. 66 mit Kabinet.

Stube, Kammer, Küche.

Galgwieſe 7b, Stube, Kam., Küche u. Zubeh.
Oberwiek 69, p., miethsfrei. N. i. Cig.-Geſch.
Roſengarten 33, Stube, Kam., Küche, zu verm.
Unterwiek 13, Stube, Kam., Küche, zu verm.

1 Stube.

Grabow, Breiteſtr. 34, u. Zubeh. zu verm.
Stoltingſtr. 85, Stube, Küche und Zubehör.

Kellerwohnungen.

Galgwieſe 7b, Stb., Kam., Küche u. Zubeh.
Artillerieſtr. 2 iſt eine frdl. ger. Vorder-Kellerwohnung an ruh. anſt. Leute zu verm.

Möblirte Stuben.

Albrechtſtr. 7, III l., m. Zim. m. o. ohne Penſ. zu v.
Kurfürſtenſtr. 6, III., g. möbl. Zim. a. 1 Herrn.
Pölitzerſtr. 25, part., ein ſchönes möbl. Zim.

Schlafſtellen.

Eliſabethſtr. 40, v. r., f. e. jg. Mann g. Schlafſt
Falkenwalderſtr. 136, H. I, f. 1 jg. M. ſb. Wohn.
Löweſtr. 2, Keller, findet e. jg. Mann Schlafſt.

Läden.

Kaiſer-Wilhelmſtr. am Auguſtaplatz, 2 Läden mit gr. Kellerräumen, paſſ. z. f. Wurſt- o. Colonial-Waaren-Geſchäft, zu vermiethen.
Neueſtr. 5b, Lad., Wohn., Kell. u. Dachſt., 30 ℳ

Lagerräume.

Auguſtaplatz 3, Kellerei zu vermiethen. **Karl Jahnke,** Kaiſer-Wilhelmſtr. 98, p.
Doppel-Kellerei von 1000 qm p. 1. Juli 97. **Karl Jahnke,** Kaiſer-Wilhelmſtr. 98.
Kirchenſtr. 1a, Lagerraum zu vermiethen. Näheres bei **Leppin** im Laden.

Unterwiek 18, Ecke Steinſtr.,
ſind Kellereien, zu jedem Zweck paſſ., z. v.

Werkſtätten.

Kloſterhof 5, Werkſtatt oder Lagerraum zu verm. Näheres 4, p., bei **Pfaff.**
Turnerſtr. 32, zwei helle Keller als Werkſt.

Briefe
an Seine Heiligkeit den Papſt

von **R. Grassmann**

ſind in Buchform erſchienen und zum Preiſe von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag
in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugeſandt.

Futterſtoffe zur Schneiderei,

nur anerkannt beſte Qualitäten.

Aermel- u. Kleider-Gaze, Elaſtique, Glockengaze, Roßhaar-Imitation, Gloria-Eiſengarn-Gaze, Steifgaze, Mull und Batiſt, Victoria-Taffet, Kamlôt, Orlean, Panama, Stoßkanten,

Jaconnet, Perkal, Cambric, Moiré, Kattun, Taillen-Croiſé in beatle und silk, Satin, Reverſibles in Creton, Croiſé und Satin, Satin pour robes, Zanella, WolleneParetôtfutterſtoffe, Watten,

Rohleinen, Steifleinen, Wattirleinen, Leimleinen, Doppeltuch, Geſtr. Aermelfutter in Croiſé und Satin, Eiſengarn-Aermelfutter, Hoſenbundfutter, Taſchenneſſel, Taſchenköper und Drell, Poketing.

Seidene Futterſtoffe für feine Confection.
Aechte und Patent-Sammete und Kragen.
Beſatz-Plüſches, Knöpfe, Poſamenten, Beſatzartikel ꝛc.

Neuheit! „**Satinet moiré**", **Neuheit!**
eleganteſtes Futter für leichte Damenkleider.

Neuheit! „**Moiré crêtonne**", **Neuheit!**
neueſtes Futter für Herbſt- und Winter-Damen-Kleider,

empfiehlt in größter Auswahl

C. L. Geletneky,
Roßmarktſtraße 18, am Roßmarkt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Guſtav Sproede [Colberg]. Eine Tochter: Herrn Heinr. Förſter [Berlin].
Geſtorben: Frau Hedwig Wegner geb. Schmidt [Stettin]. Herr Hermann Müller [Stettin].

Auf der Berliner Gewerbe-ausſtellung.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Inh. M. KRÜGER
BERLIN. N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN-VERLANGE PROSPECTE!

Auf der Berliner Gewerbe-ausſtellung.

Deutſche Kolonialgeſellſchaft
Abtheilung Stettin.

Freitag, den 6. November, Abends 8 Uhr, im Konzerthaus (Rother Saal, Eingang Auguſtaſtraße, 1 Treppe):

Vortrag
des Herrn Dr. **Neubauer-Berlin.**
„Die engliſche Politik in Südafrika und die deutſchen Intereſſen daſelbſt."

Eintritt für die Mitglieder und ihre Damen frei, für Nichtmitglieder 50 Pfg. für die Perſon, Schüler 25 Pfg.

Der Vorſtand.

Wer ſeine Frau lieb hat u. vorwärts kommen will, leſe Buch „Ueber die Ehe u. ſ. w." 1 Mk.-Marken. Sieſta-Verlag Dr. 86 Hamburg.

Wegen gänzlicher Auflöſung meines Geſchäfts verkaufe von heute an die ganze Einrichtung meiner Maſchinenfabrik und Metallgießerei im Ganzen oder getheilt und auch Stückweiſe. Für Anfänger paſſende Gelegenheit zur Selbſtſtändigkeit.

Schwedt a. O.

Ernst zum Egen,
Maſchinenfabrikbeſitzer.

Ledertaſchen, Brieftaſchen, Couverttaſchen, Actentaſchen, Notenmappen u. Notenrollen.
Portemonnaies

in Seehund-, Kalb-, echt Juchten-, Krokodil- und Rindleder in größter Auswahl

empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Centralhallen-Theater.

Anfang 8 Uhr. Bons giltig. Kaſſenöffnung 7 Uhr.

Paul Stanley, der Urdrollige.
Bernhard Leitner's phänomenale Kraftleiſtungen.
Traney's ſenſationelle Luftproduktionen.
Salma Brothers, ägyptiſche Jongleure.
Das humoriſtiſche **Gaetano-Olloms-Trio.**
Geschw. Stahlheim's eigenartiger Spring-Tanz.
The Montroids, akrobatiſche Teufel.
Charles Viktor, Equilibriſt.
Elly Carlé, Soubrette.
The two Franks, die komiſchen Reckturner und Ringkampf-Parodiſten.

Sonntag: **2 Vorſtellungen**, 4 und ½8 Uhr.

Hypotheken-Kapitalien

zur I. und II. Stelle auf **Güter** bis ⅔ **gerichtl. Taxe,** zur I. Stelle bis **60 %** auf **ſtädtiſche** und **induſtrielle** Grundſtücke, auch nach Badeörtern, ebenſo **Baugelder** offerire bei 3½—4 % Zinſen zur I. Stelle, 4—4½ % zur II. Stelle.

Bernhard Karschny,
Bankgeſchäft,
Stettin, Bismarckſtraße 23.

Gummi-Artikel

beſter Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und ſchönſchmeckend, verſendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Poſtkollis von 9 Pfund an zollfrei.

Ferd. Rahmstorff,
Ottenſen b. Hamburg.

Ff. türk. Pflaumenmus
p. Pfd. 25 und 15 ₰,
ff. Pflaumen
p. Pfd. 10 ₰

empfiehlt

J. H. Friedrich,
Bollwerk 34.

Bachem
Sect
C. BACHEM & CIE. HOCHHEIM A/M.
Doktor-Sekt
Kaiser-Gold.

Nur natürliche Flaſchengährung.
Bezug durch alle Weinhandlungen.

Echt Harzer Sauerbrunnen
„Königsbrunnen",

vom **Königsberge** bei **Goslar** am Harz.

20/1 Literflaschen .... ℳ 3,20,
20/3 „ .... „ 3,—,

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.

Oscar Brandt,
Mauerstr. 2. Telephon 598.

Frische Bratgänse
à Pfund 50—55 ₰,
Fett-Gänse,
auch koschere,
à Pfund 58—60 ₰,
junge gemäſtete Enten, Hühner und Tauben, friſch zerlegt. Hirſchwild, Rehrücken von 4,00 ℳ an, **Rehkeulen** von 3,50 ℳ an, **starke pommerſche Haſen,** auch ſauber geſpickt, von 2,50 ℳ an, **junge Faſanenhähne, Waldſchnepfen u. Krammetsvögel, Nordſee-Schollen, Schell-Fiſch, Stolpmünder Flundern, Gänſepökelfleiſch, Gänſeklein, Gänſeleber, Gänſeſchmalz**

empfehlen

Gebrüder Dittmer.

Ukley-Schuppen

ſucht regelmäßige Poſten gegen Caſſe zu kaufen.

Offerten unter „**Reell**" an die Expedition des Blattes, Kirchplatz 3.

Stellenſuchende aller Branchen plazirt ſchnell **Reuter's Bureau, Dresden,** Reinhardſtraße 16.

Suche für meine Schweſter, Kaufmanns-Tochter, eine Stelle als

Verkäuferin

im Geſchäft, gleich welcher Branche, wo ſie auch im Comtoir thätig ſein kann, da ſelbige die Buchführung erlernt hat. Weil noch nie in Stellung, ſo wird auf großes Gehalt nicht geſehen.

Offerten unter **K.** an die Expedition dieſes Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Agent geſucht

für Packpapier.

S. Jourdan, Filiale **Berlin C.,**
Neue Friedrichſtraße 47.

Photographie-Rahmen,
Bronce und Cryſtall,
Moraſtänder,
neu eingetroffen,

empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Winter-Jackets
für Damen billig zu verkaufen
König-Albertſtr. 55, 2 Tr. r.

Stadt-Theater.

Freitag, den 6. November 1896:
48. Abonnements-Vorſtellung. Serie IV. blau.
Zum 1. Male:

Neu! **Die officielle Frau.** **Neu!**

Schauſpiel in 5 Akten (nach einer Novelle von Savage) von Hans Olden.
(Repertoirſtück des Berliner Theaters in Berlin.)

Bellevue-Theater.

Freitag: Zweites Gaſtſpiel der „Schlierſeer".
Bons ungiltig. Gaſtſpielpreiſe. **Jägerblut.**
Sonnabend: Halbe Preiſe.
Nachm. 3½ Uhr. Die Jungfrau v. Orleans.
Abends: 3. Gaſtſpiel der „Schlierſeer".
Bons ungiltig. Gaſtſpielpreiſe. **Der Protzenbauer.**
Sonntag Nachm.: Die Fledermaus.
Abends: Die Wildschützen.

Concordia-Theater.

I. Variété-Bühne Stettin's.
Direktion: A. Schirmeisters Ww.

Freitag, d. 6. November, Abends 8 Uhr: **Gr. Spezialitäten-Vorſtell.** Programm à la Apollo-Theater, Berlin. Nur Künſtler 1. Ranges. Morg. Sonnabend: **Extra-Familien-Vorſtell.** Nachdem **Vereins-Tanz-Kränzchen.** Jeden Montag und Donnerſtag: **Gr. Feſt-Ball.** Elite-Orcheſter. Anfang 8 Uhr.

Gewinn-Liſte

der 195. Königl. Preuß. Klaſſen-Lotterie vom 5. November 1896.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt iſt, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

27 243 85 414 16 (1500) 507 75 81 636 778 88 945 **1**110 (500) 27 363 44 (500) 51 473 704 (300) 96 907 (300) 30 **2**045 136 (3000) 247 307 26 423 533 714 23 93 **3**325 83 466 98 900 78 **4**048 159 304 76 505 702 67 901 67 (5000) **5**231 497 502 5 75 77 85 654 (3000) 879 **6**187 208 (300) 324 84 (3000) 463 514 (1500) 607 848 51 972 **7**030 71 89 104 205 445 653 949 (1500) 71 **8**135 431 594 788 852 **9**063 201 602 798 (500) 861 958

10073 301 81 440 623 25 825 32 62 937 **11**030 47 124 88 231 346 476 631 75 741 57 826 (3000) 989 **12**205 49 371 613 35 64 68 (500) 980 **13**015 20 26 80 93 159 211 41 48 334 60 476 789 **14**120 643 873 (500) 956 92 **15**012 16 98 258 380 96 **16**059 122 40 239 61 328 (3000) 431 (1500) 32 36 41 44 632 721 880 99 **17**012 409 (3000) 521 41 73 606 19 805 902 **18**052 147 86 480 634 (500) 63 805 **19**181 322 82 737 813 22

20061 136 580 660 (500) 715 29 68 86 808 (300) 90 **21**030 132 234 51 381 485 503 85 99 648 (500) 819 33 34 35 988 **22**441 (500) **23**078 160 64 83 295 414 25 33 67 579 778 913 **24**073 80 386 605 765 899 908 62 (3000) **25**028 242 350 446 621 794 889 **26**103 263 (500) 400 6 13 51 (3000) 94 622 37 99 735 958 73 97 **27**087 124 73 217 442 542 87 602 52 861 74 95 970 **28**122 48 212 309 498 647 (500) 756 **29**117 59 305 530 691 990

30072 188 484 505 43 44 66 653 73 805 906 **31**225 335 468 783 867 **32**184 283 451 539 82 615 45 67 761 853 **33**217 315 37 80 493 (3000) 626 32 719 87 802 11 94 955 93 **34**109 231 316 85 (3000) 585 (3000) 734 72 **35**198 229 312 448 73 93 547 614 88 780 851 **36**109 441 86 515 76 613 37 (3000) 80 **37**406 595 (300) 743 **38**194 251 538 90 673 972 **39**012 313 426 527 756 882 964

40181 394 425 606 26 53 710 23 847 **41**185 568 617 54 56 85 **42**051 422 506 14 (3000) 32 65 965 **43**071 400 28 637 704 905 92 **44**004 184 216 25 443 530 793 820 909 **45**004 47 107 24 41 391 404 763 98 (3000) 891 **46**006 174 97 301 408 21 33 (3000) 500 9 739 808 **47**254 413 59 77 94 653 87 752 68 (1500) 853 919 **48**025 59 63 75 165 264 387 (300) 493 531 (1500) 627 (3000) 61 777 (500) 898 905 **49**255 310 30 673 744 912

50016 76 (500) 92 255 84 338 57 82 422 694 874 953 79 **51**024 184 97 215 75 471 545 679 95 910 **52**013 38 83 210 78 86 669 745 90 854 990 **53**229 82 338 607 (1500) 44 893 **54**073 (3000) 172 204 384 (300) 639 794 816 937 **55**058 97 276 541 714 981 **56**055 84 253 343 61 410 30 76 535 846 917 66 **57**262 78 399 402 545 733 831 (3000) **58**095 211 401 584 (500) 948 **59**074 83 142 61 501 656 725

60003 113 229 86 579 (300) 681 (500) 88 768 807 **61**088 300 505 6 11 668 938 **62**069 129 63 74 398 594 97 693 729 (1500) 38 57 77 82 891 **63**312 49 405 500 55 605 768 96 814 43 93 **64**073 119 65 233 77 352 515 49 57 862 (300) 978 (300) **65**070 169 230 54 310 40 60 95 496 505 614 733 56 835 63 926 **66**011 189 93 263 394 417 (3000) 60 501 623 25 906 47 66 **67**047 58 70 402 15 512 635 728 811 (3000) 61 68 (3000) **68**020 267 (3000) 472 622 925 **69**012 (500) 50 158 67 243 (3000) 367 94 419 565 610 20 927

70127 51 425 66 69 660 **71**098 238 250 81 340 792 827 901 27 91 **72**045 53 142 320 452 566 (300) 760 921 **73**008 21 24 37 38 48 128 391 651 78 840 91 969 74 97 **74**252 359 430 33 79 700 69 **75**145 216 29 (3000) 73 88 358 532 711 61 818 60 973 **76**144 240 57 346 597 667 796 857 75 948 **77**018 84 260 35 (3000) 455 514 607 81 958 **78**017 72 115 31 205 408 800 **79**119 235 456 534 707 971

80017 136 358 78 506 607 906 61 94 **81**371 487 509 621 60 924 93 **82**187 740 56 **83**067 210 47 517 71 743 57 918 22 **84**027 50 57 153 **85**132 259 404 7 94 566 96 711 52 882 917 **86**091 355 694 705 56 980 94 **87**271 305 68 413 505 10 20 64 680 707 867 89 907 15 **88**141 200 (500) 31 36 515 625 90 753 852 **89**021 159 380 493 524 773 875 937 39 45 71

90075 108 291 420 77 595 645 824 **91**000 92 123 37 249 67 361 (500) 631 785 830 69 **92**103 88 490 521 643 850 94 919 92 **93**032 56 321 550 686 999 **94**047 117 513 612 89 **95**130 52 207 446 (500) 57 92 707 861 (500) 97 937 **96**050 85 237 99 425 557 734 79 **97**030 115 25 230 301 (5000) 324 419 68 659 707 75 806 905 19 85 **98**117 247 304 62 457 784 **99**105 16 47 245 332 (500) 421 98 661 764 946

100019 43 128 72 296 343 546 613 75 821 **101**503 693 914 **102**036 78 211 368 627 708 838 (1500) **103**393 504 19 29 (500) 42 63 76 971 **104**055 (3000) 90 332 69 406 825 913 (3000) 66 **105**075 152 77 517 68 753 89 **106**001 208 499 572 750 53 85 820 79 **107**034 210 221 320 479 (500) 521 55 891 **108**101 655 94 731 70 948 **109**264 330 882 998

110052 270 323 25 510 625 991 **111**421 503 21 872 943 **112**019 291 678 93 851 70 73 (500) 936 44 **113**214 331 661 71 706 810 97 (3000) **114**105 90 227 313 48 66 506 (300) 601 13 59 915 70 **115**022 79 271 409 (1500) 59 533 977 99 **116**099 135 425 66 91 552 837 **117**007 115 (3000) 302 68 463 604 (1500) 14 717 960 (3000) **118**146 50 476 96 597 636 53 870 913 78 82 **119**036 359 441 510 17 (3000) 641 821 931 73 75

120020 32 (300) 141 (1500) 252 375 449 583 87 721 75 864 **121**102 315 473 506 672 **122**101 3 232 70 79 417 707 839 50 68 **123**097 273 327 71 510 32 56 763 877 78 983 **124**099 427 613 775 **125**020 374 96 610 26 46 835 909 95 **126**079 263 324 417 603 99 (1500) 756 79 838 42 45 95 928 80 **127**421 58 575 622 30 62 829 970 **128**110 (500) 206 94 312 465 576 90 633 84 920 **129**246 68 306 436 909 66

130118 244 (300) 332 495 597 661 843 57 930 **131**098 109 (300) 93 404 (500) 42 51 627 **132**009 112 388 405 (15000) 513 17 781 **133**009 25 (1500) 117 90 470 580 **134**155 375 503 (1500) 637 705 950 99 **135**081 140 380 498 502 15 32 70 742 804 **136**009 135 342 490 518 61 67 97 677 786 841 **137**251 360 670 **138**145 63 (1500) 286 528 (500) 647 77 762 848 94 99 956 **139**020 65 (3000) 66 139 525 764 861

140026 42 228 (10000) 36 418 47 68 548 649 70 82 792 889 **141**575 611 89 706 69 75 97 950 (300) **142**014 (300) 57 69 96 279 (1500) 577 80 87 694 854 **143**014 65 505 85 682 765 (300) 74 78 803 22 89 **144**096 170 81 208 43 495 633 65 **145**144 211 78 336 542 48 68 708 895 908 71 **146**114 60 84 (1500) 400 74 573 (3000) 732 838 52 99 **147**055 339 (300) 409 94 501 73 617 33 764 (500) 947 68 **148**023 71 94 350 615 736 973 **149**249 53 457 561 96 812

150158 416 32 (1500) 7234 **151**157 240 93 407 42 513 96 641 807 12 960 89 **152**002 151 76 380 551 679 891 978 **153**161 80 343 422 31 616 39 **154**036 93 181 261 63 77 306 59 688 728 64 95 **155**173 405 573 738 834 95 951 **156**038 96 102 43 67 (5000) 467 580 82 642 798 837 60 96 **157**043 (300) 169 221 359 92 425 75 719 (1500) 29 **158**162 79 310 28 60 456 61 571 825 84 88 940 **159**092 193 (1500) 240 52 54 317 408 77 526 44 602 803 910 56

160077 142 90 244 56 351 511 (3000) 614 851 (300) 98 977 (500) **161**094 125 50 (1500) 231 32 471 586 87 722 909 **162**026 245 320 **163**056 103 222 369 (3000) 424 781 986 **164**114 30 64 (3000) 361 65 69 455 832 90 92 908 82 **165**071 188 (1500) 549 693 752 853 **166**005 83 198 277 94 698 822 **167**022 261 329 48 (300) 63 545 94 764 67 **168**114 266 82 736 77 829 949 **169**083 (1500) 514 (3000) 86 (500) 662 777 844

170156 207 78 321 666 845 **171**042 80 115 55 221 42 79 375 533 634 750 861 99 972 **172**064 205 380 (3000) 892 923 **173**016 22 26 185 200 455 648 838 **174**036 123 47 274 341 503 28 41 64 602 50 95 (300) 799 806 55 915 **175**104 232 42 354 553 694 859 914 **176**048 125 58 254 (3000) 63 326 511 79 657 819 35 50 **177**030 59 65 97 161 (3000) 200 41 523 54 95 694 814 **178**008 80 103 32 514 630 769 **179**152 371 815

180062 88 129 276 88 336 513 15 644 827 (1500) 43 71 75 964 (500) **181**109 12 68 388 (1500) 439 50 505 709 74 76 83 857 68 973 **182**032 233 334 37 499 (1500) 557 68 627 (5000) 882 99 974 **183**091 182 283 438 (3000) 686 786 818 92 **184**015 784 997 **185**214 445 522 (300) 639 799 (300) **186**069 109 431 53 96 535 (300) 64 640 53 813 914 48 **187**008 90 120 (1500) 409 84 99 674 808 99 **188**146 76 573 748 810 63 928 81 94 **189**029 58 344 64 74 586 903

190020 126 289 370 71 (300) 447 579 754 810 46 907 81 **191**027 198 208 19 742 891 958 (1500) **192**014 93 161 208 (300) 359 67 505 808 905 84 (500) **193**170 75 337 60 406 61 631 61 740 81 906 36 **194**109 75 200 497 520 708 **195**074 210 96 394 443 69 665 (300) 743 807 8 **196**020 42 156 (1500) 217 521 **197**068 383 455 506 28 88 661 858 (1500) 910 61 **198**402 4 515 98 753 87 962 **199**020 37 114 (3000) 244 529 57 783 829 938

200094 95 143 62 73 75 432 84 659 778 **201**010 (1500) 147 225 355 88 439 80 95 607 21 788 **202**058 175 448 559 612 67 83 (5000) 796 839 55 914 **203**033 124 208 504 666 67 756 (1500) 825 98 **204**082 144 242 596 861 83 **205**026 (3000) 68 189 221 43 377 578 (1500) 727 47 84 (1500) 97 841 53 901 90 **206**169 251 307 414 566 85 693 775 **207**004 5 44 (1500) 205 338 45 (300) 404 69 886 (1500) **208**008 54 102 212 361 403 92 97 519 91 (300) 682 731 **209**067 (1500) 207 (500) 393 458 966

210055 165 86 (300) 215 19 65 (500) 341 (1500) 494 680 768 93 994 98 **211**024 67 230 400 (1500) 692 882 954 **212**100 254 77 367 434 780 **213**106 95 293 315 476 (1500) 506 22 72 (3000) 701 857 925 45 90 **214**067 (500) 91 329 704 36 901 97 **215**058 160 249 452 55 68 577 902 **216**461 86 621 90 735 960 99 **217**132 307 618 800 12 71 **218**229 522 770 866 88 **219**018 26 135 201 (3000) 55 471 885 929 84

220015 (1500) 266 93 418 587 677 774 914 37 **221**288 355 480 512 737 808 920 41 **222**427 546 92 (300) 853 925 **223**003 151 281 425 27 629 831 56 954 67 **224**058 216 309 22 619 31 (300) 957 68 75 **225**011 92 101 7 218 307 44 (3000) 60 467 81 525

B. Nachmittags-Ziehung.

246 426 612 741 86 93 935 93 **1**095 151 219 62 67 377 430 90 535 696 (3000) 790 924 59 **2**020 110 76 (1500) 268 83 **3**061 184 359 87 461 850 993 **4**102 61 350 400 29 65 514 33 97 735 832 918 92 **5**276 542 741 58 65 78 971 80 **6**279 325 499 525 43 623 37 77 (3000) 97 **7**079 134 287 659 721 47 817 920 58 **8**108 314 (300) 28 436 628 734 802 **9**114 67 372 534 667 807 24

10140 41 (500) 205 84 361 422 650 66 844 82 916 **11**043 267 487 688 **12**045 503 42 63 (300) 609 978 **13**064 68 195 240 63 90 397 486 89 552 75 625 866 **14**180 214 349 468 731 44 52 938 45 66 **15**002 260 421 661 779 838 **16**012 95 228 369 459 92 728 87 849 927 76 95 (3000) **17**148 258 628 **18**195 269 365 417 83 923 97 828 (1500) 52 61 909 16 38 **19**064 71 109 (300) 232 82 92 361 421

20012 182 92 687 772 **21**022 101 74 75 79 (1500) 282 (500) 310 418 (500) 31 81 613 725 81 810 925 **22**138 362 419 593 604 (1500) 17 854 76 (1500) **23**034 38 72 214 323 59 478 528 56 701 99 951 **24**224 (500) 39 374 791 880 **25**108 17 370 464 720 29 891 902 **26**022 84 110 41 51 429 93 617 36 721 815 21 **27**159 241 (300) 82 647 743 831 57 **28**194 403 99 657 788 852 **29**149 220 63 552 641 744 825

30123 295 641 762 (300) 71 877 93 **31**173 614 87 846 95 **32**268 320 (300) 316 24 719 58 884 945 **33**360 402 502 **34**000 68 122 373 568 (1500) 885 **35**102 8 22 314 27 496 523 (300) **36**036 263 392 413 621 812 (500) **37**294 386 98 464 91 875 924 **38**220 329 413 543 64 640 **39**096 302 14 41 630 722 73 (3000) 87 848

40002 155 338 405 507 (500) 689 801 57 76 978 **41**162 206 96 324 428 56 61 78 (300) 587 829 37 72 902 34 **42**186 361 540 **43**029 70 183 374 423 545 691 732 68 **44**016 201 15 62 310 703 809 (1500) 938 **45**036 68 255 (1500) 66 354 588 677 (500) 702 19 819 990 97 **46**061 153 67 293 (300) 420 (500) 45 568 761 78 (3000) 89 938 (300) **47**291 309 19 76 497 **48**161 302 61 404 53 597 754 846 944 **49**039 230 365 96 475 500 28 97 734 62 (500) 882 901 6

50030 59 79 370 (3000) 436 57 86 (500) 545 67 85 622 702 876 **51**284 390 429 88 (1500) 91 544 74 (1500) 620 (1500) 58 85 831 (500) 948 **52**059 67 435 55 83 570 651 712 914 98 **53**152 250 85 86 465 83 88 520 78 989 **54**186 220 45 65 401 23 24 563 74 688 94 (300) 946 (300) 81 **55**106 28 207 33 67 420 617 53 88 **56**028 (500) 83 156 (300) 438 (1500) 529 721 47 808 47 (300) 68 **57**026 38 99 140 61 214 38 340 44 453 58 84 529 48 630 741 82 942 **58**012 (300) 119 263 (500) 486 536 611 21 46 67 783 800 **59**014 (500) 67 322 35 919

60038 59 147 77 235 (500) 40 319 742 808 972 75 **61**038 75 91 193 282 317 26 43 464 (3000) 606 (500) 98 706 929 **62**277 457 (300) 838 63 **63**052 (300) 162 248 57 435 40 54 667 74 703 836 45 65 920 **64**050 182 257 317 67 425 43 56 798 817 32 **65**125 401 88 (1500) 535 633 748 970 (300) **66**130 75 506 798 814 **67**185 400 12 35 94 (5000) **68**053 89 (500) 246 319 43 441 539 755 66 80 830 60 917 **69**073 424 88 550 714 877 940

70023 30 50 108 379 84 543 66 75 654 56 (300) 80 967 **71**046 111 265 (300) 580 96 669 78 877 912 54 **72**003 365 482 85 529 53 614 48 57 60 (1500) **73**445 573 **74**092 98 183 207 460 99 679 855 72 963 **75**212 66 91 323 64 529 64 625 712 834 **76**065 358 71 99 (3000) 675 709 840 78 **77**004 35 125 316 42 595 783 855 919 56 **78**026 77 121 474 95 532 86 724 54 **79**349 77 82 636 716 34 914 39

80254 443 532 684 769 892 **81**188 205 481 688 704 883 **82**038 86 177 250 566 622 714 57 980 **83**136 268 456 583 96 636 49 75 704 8 829 **84**036 (500) 115 275 88 427 772 **85**012 37 245 552 55 627 34 **86**214 47 488 523 86 783 831 45 66 **87**133 203 (500) 354 612 89 756 865 **88**192 219 32 363 85 580 (3000) 667 980 **89**016 232 41 530 603 62 780 90 870 995

90020 101 267 373 89 543 (1500) 696 727 **91**040 53 62 162 80 462 74 500 (1500) 611 741 839 63 **92**011 263 302 93 98 679 728 824 66 946 79 (10000) **93**067 147 209 645 716 72 837 39 (3000) 975 **94**022 59 71 (1500) 121 (500) 72 327 405 509 755 812 **95**012 20 123 62 86 291 693 812 (1500) **96**142 254 593 679 748 98 **97**126 203 15 47 387 763 65 898 922 47 78 **98**016 (500) 150 51 62 255 346 (500) 507 28 690 715 855 74 82 956 **99**014 36 74 156 70 336 554 (1500) 775 961 (3000)

100100 572 **101**063 90 150 425 81 557 77 673 84 701 49 803 941 (500) 72 **102**013 59 214 54 433 39 706 994 **103**212 340 446 652 858 (10000) 900 36 **104**404 98 362 559 (3000) 80 750 **105**005 72 122 46 201 482 561 (3000) 668 76 833 (1500) 980 (300) **106**267 323 (500) 552 817 46 **107**041 186 255 412 572 608 69 768 75 817 (3000) 74 944 **108**105 225 66 (3000) 84 393 670 867 957 69 87 **109**145 95 318 404 569 609 46 700 808

110174 214 91 321 (500) 28 45 92 601 2 829 **111**099 185 586 644 796 **112**063 174 257 58 360 468 966 **113**091 (300) 134 287 91 449 537 601 4 727 917 91 (1500) **114**193 328 561 758 859 81 (500) **115**044 77 91 272 571 652 67 840 **116**188 261 416 21 92 566 681 88 **117**032 255 59 94 479 624 710 22 993 **118**284 370 486 95 520 703 868 92 **119**066 480 528 33 87 607 21 50 (300) 54 983

120033 83 92 (300) 108 261 304 408 718 42 91 812 **121**073 229 52 550 65 (500) 72 680 821 36 46 83 995 **122**259 303 615 **123**110 218 93 346 74 402 526 (300) 827 932 (3000) 34 52 **124**217 54 98 637 81 908 67 **125**029 130 277 575 758 967 **126**004 17 (300) 170 293 309 423 678 (300) 81 790 809 82 (3000) 971 **127**064 145 463 536 71 (1500) 638 786 **128**006 102 55 368 463 639 984 **129**094 149 213 72 579 681 952 60 95

130078 345 424 79 96 680 714 (30000) 52 855 913 **131**008 84 93 155 61 (500) 297 (1500) 363 (1500) 418 (3000) 75 84 595 881 99 960 83 **132**064 467 72 562 **133**051 52 98 135 242 445 51 90 506 734 (3000) 823 25 **134**049 305 89 448 657 62 (300) 728 826 959 (1500) **135**117 (300) 243 333 682 776 (3000) 817 **136**048 115 (3000) 34 74 355 (1500) 76 411 545 643 809 989 **137**161 (1500) 79 211 (3000) 651 74 81 **138**071 346 401 898 (300) 917 **139**105 230 39 85 360 (300) 473 602

140155 231 (3000) 77 376 424 63 633 (500) 952 **141**071 504 867 78 935 **142**219 85 345 560 (300) 650 **143**184 347 91 431 53 565 733 34 832 (500) 940 53 (300) 68 (300) **144**081 303 47 59 83 418 (500) 58 628 781 835 959 79 **145**153 80 202 3 38 429 38 514 (3000) 810 79 **146**037 232 (1500) 43 85 372 90 98 266 858 969 **147**210 266 84 404 526 85 646 96 741 915 **148**128 74 (300) 279 364 447 57 66 70 601 43 65 749 916 39 **149**067 219 404 793

150056 66 98 126 233 344 92 (500) 400 525 (3000) 812 **151**122 31 242 58 336 91 482 517 957 **152**164 346 442 534 624 779 (300) 96 901 **153**169 495 519 659 814 989 **154**143 335 595 99 735 58 60 77 971 **155**046 50 (500) 90 (5000) 138 70 200 23 91 458 554 703 830 994 **156**025 30 80 228 370 627 756 811 914 **157**037 108 270 412 92 (3000) 94 697 742 67 915 **158**128 207 318 (300) 25 448 563 688 92 (1500) 772 863 70 **159**056 117 206 49 77 354 (3000) 471 500 36 632 44 756 892 920 54

160058 118 27 (500) 58 63 65 338 654 873 931 **161**066 182 298 (300) 312 438 684 729 876 **162**160 459 (300) 948 **163**000 15 106 96 207 489 549 685 906 75 (3000) 99 **164**019 19 72 121 (300) 22 69 279 331 529 768 965 91 **165**172 95 292 499 531 601 (500) 741 827 **166**273 385 497 583 711 82 97 952 **167**194 368 567 605 720 884 968 (1500) 71 **168**055 72 94 164 312 50 413 77 536 76 682 787 (3000) 94 95 (300) **169**141 98 249 572 649 842

170224 453 629 897 **171**051 64 85 167 355 417 669 728 99 909 **172**230 449 69 519 867 (300) **173**029 94 584 337 575 **174**053 264 409 67 558 690 **175**005 85 317 56 486 705 **176**097 149 67 534 49 56 928 99 **177**049 204 492 578 681 95 **178**024 50 (300) 52 93 (300) 106 267 388 422 545 60 632 974 (300) 85 **179**162 514 674 733 910 (3000) 27

180147 245 382 503 944 **181**022 284 90 413 56 609 50 66 781 833 38 95 965 **182**112 (3000) 68 (1500) 290 (1500) 410 14 68 80 506 684 728 941 **183**035 226 81 332 (1500) 80 (1500) 90 621 757 900 9 59 **184**017 54 (300) 72 194 251 368 428 542 629 99 829 **185**079 82 219 49 326 401 76 511 86 616 854 958 **186**308 9 73 919 **187**213 401 96 517 68 722 32 (3000) **188**070 154 (3000) 305 470 72 458 **189**096 315 28 507 89 721 940 80

190204 46 283 319 625 45 801 67 **191**005 70 292 342 92 (1500) 510 46 57 702 46 874 93 903 15 **192**024 89 184 213 64 402 19 81 589 93 655 91 761 99 915 54 **193**017 29 477 569 (1500) **194**036 154 92 568 625 35 979 (300) 96 **195**033 71 130 263 587 826 905 9 **196**512 46 719 54 **197**080 142 51 (300) 81 214 17 27 77 486 733 912 **198**290 653 86 718 29 50 80 932 **199**032 70 165 78 258 311 484 532 59 607

200078 147 359 (300) 78 657 721 835 80 927 **201**188 288 373 524 635 71 950 83 **202**072 114 79 224 56 463 (1500) 546 685 868 929 49 **203**136 285 305 520 69 795 895 913 48 50 **204**158 (500) 66 345 84 459 562 81 899 991 **205**070 166 359 63 582 638 82 966 **206**039 257 61 301 16 42 47 446 563 664 757 (30000) 846 91 **207**128 525 63 78 733 826 84 970 **208**013 81 118 21 82 206 319 37 47 526 50 688 767 892 **209**069 76 211 78 348 488 785 99 903 64

210118 (3000) 466 541 93 634 92 859 60 73 **211**025 130 84 (500) 247 397 427 69 80 516 63 602 714 (3000) 39 63 70 853 94 963 **212**014 53 153 72 (500) 262 326 (1500) 596 628 69 85 711 13 84 947 58 95 **213**025 84 165 89 250 (500) 316 437 55 554 625 63 84 747 884 955 **214**275 (500) 85 97 321 94 420 (1500) 565 719 66 867 **215**029 152 277 99 365 654 780 **216**027 47 165 270 492 568 77 658 (300) 762 806 **217**091 431 32 502 (500) 682 873 **218**023 403 45 885 905 53 **219**080 97 239 318 413 531 32 (3000) 52

220144 238 344 79 466 516 622 99 707 43 96 898 **221**092 132 581 94 622 83 820 **222**573 (1500) 75 111 475 94 (300) 531 670 (1500) 71 88 780 801 922 37 **223**040 253 633 773 913 42 56 **224**030 89 (300) 146 220 349 473 632 35 792 **225**135 407